Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 28. Bromberg, Sonnabend den 4. Februar 1922. 46. Jahrg.

Der Eisenbahnerstreik in Deutschland beschlossen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten am 1. Februar, 5 Uhr früh, beschlossen, alle erreichbaren Direktionsbezirke 12 Uhr nachts stillzulegen. Die allgemeine Streikparole ist bereits ausgegeben worden, und in mehreren Direktionsbezirken wird denn auch gestreikt. Zur Streiklage liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:

In Sachsen ist das Lokomotivpersonal in den meisten Orten in den Ausstand getreten, zum Teil auch das Fahrpersonal, so daß der Betrieb sehr stark beeinträchtigt ist.

In Preußen ergibt sich im allgemeinen dasselbe Bild. Sabotageakte an Maschinen oder Einrichtungen sind im allgemeinen nicht vorgekommen. Nur in Frankfurt a. O. sind an mehreren Maschinen die Roste herausgenommen worden. Dagegen haben mehrere Lokomotivführer und Heizer die von ihnen zu führenden Züge unterwegs verlassen und die Durchführung der Züge zu den Endstationen verweigert. So blieb beispielsweise der D-Zug 41 Berlin—Breslau in Frankfurt a. O. zunächst stehen, wurde jedoch von einem Betriebsingenieur bis Breslau durchgeführt. In Fulda blieben die beiden Nachtschnellzüge Frankfurt—Breslau mit etwa 800 Reisenden liegen. Durch den plötzlichen Ausfall der Lokomotiven kam der Betrieb in den Bezirken Elberfeld und Essen völlig zum Erliegen. In Berlin sind noch mehrere Fernzüge zum Teil mit auswärtigem Personal abgefahren. Die Durchführung der Milchzüge ist befriedigend verlaufen. Die technische Nothilfe ist eingesetzt worden. In Küstrin und Schneidemühl streikt das Lokomotivpersonal. In Frankfurt a. O. will das zum Dienst erschienene Personal nicht fahren. Die Bahnhöfe Rummelsburg, Sagan, Kottbus und Sommerfeld verweigern die Annahme von Zügen wegen Überfüllung. Im Bezirk Breslau ist auf dem Rangierbahnhof das Lokomotivpersonal nicht zum Dienst erschienen. Der Personenverkehr wird noch gefahren. Züge von Oberschlesien können vorläufig nicht mehr angenommen werden. Der Bezirk Stettin meldet, daß das Lokomotivpersonal in Stargard arbeitet und in Stralsund, Freienwalde und Stettin streikt. In Leipzig, Wahren, Bitterfeld und Falkenberg ist das Lokomotivpersonal in den Streik getreten. Im Bezirk Magdeburg beschränkt sich der Streik auf das Lokomotivpersonal, das Zugpersonal will arbeiten.

Der Streik im Bezirk Hannover beschränkt sich nicht nur auf das Lokomotivpersonal, sondern hat sich auch auf das Begleitpersonal ausgedehnt. Der Personenverkehr konnte noch durchgeführt werden, der Güterverkehr nur in ganz geringem Maße. In Stendal streiken Zug- und Lokomotivpersonal. Im Bezirk Altona ist der Lokomotivpersonalstreik vollständig.

Auch in Essen ist das Lokomotivpersonal allgemein in den Ausstand getreten. Im Bezirk Elberfeld streiken nur die Lokomotivführer. Das übrige Personal ist im Dienst. Der Verkehr ruht. Der Notfahrplan wird heute durchgeführt.

Im besetzten Gebiet wird nicht gestreikt. Jedoch entstehen durch die Nichtabnahme der Züge durch Elberfeld und Essen Schwierigkeiten.

Kein Streik in Polen und Danzig.

TU. Danzig, 2. Februar. Da die Danziger Eisenbahnen der Verwaltung der Republik Polen unterstehen, wickelt sich im Freistaat Danzig der Eisenbahnverkehr normal ab, da der im Deutschen Reiche herrschende Eisenbahnerstreik das Danzig-polnische Verkehrsgebiet nicht betrifft. Die Danziger Züge innerhalb des Freistaates und nach Polen verkehren sämtlich. In der Richtung nach Deutschland verkehren die Züge jedoch nur bis zu den Grenzstationen, und zwar nach Ostpreußen bis zum Danzig-deutschen Grenzort Marienburg und nach Berlin zu bis zum deutsch-polnischen Grenzort Groß Boschpol. Da in Pommern und Ostpreußen der deutsche Eisenbahnerstreik streng durchgeführt wird, werden Fern- und D-Züge nach Ostpreußen und Deutschland von Danzig nicht mehr abgelassen. Ebenso ist, um eine Anhäufung von Gütern nach Deutschland zu vermeiden, die Annahme von Gütern für das Deutsche Reich in Danzig einstweilen gesperrt worden.

Da Danzig aus Deutschland keine Nahrungsmittel mehr erhält, sondern ausschließlich von Polen beliefert wird, ist hier eine Wirtschaftskatastrophe nicht zu befürchten. Auch die Auffüllung der Kohlenvorräte Danzigs erfolgt nicht mehr auf deutschen Eisenbahnwegen, sondern über das polnische Eisenbahnnetz aus Dombrowa-Gebiet.

Streikbeschluß des deutschen Eisenbahnerverbandes.

Berlin, 3. Februar. (Eigene Meldung.) Die Funktionäre der Ortsverwaltung des deutschen Eisenbahnerverbandes beschlossen gestern: Der Eisenbahnerstreik wird nach Verhandlung der Funktionäre beschlossen. Der Streik aller Funktionäre soll heute früh 6 Uhr seinen Anfang nehmen.

Das Übergreifen des Streiks auf die Berliner Post.

Berlin, 3. Februar. Die Funktionäre der Berliner Sektion der Post und Telegraphie beschlossen, sich mit dem Streikbeschluß der Eisenbahner-Funktionäre solidarisch zu erklären.

Protest gegen die Notverordnung.

Berlin, 3. Februar. (TU.) Gestern nachmittag fand eine Besprechung der Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsverbandes, des deutschen Eisenbahnerverbandes, des Bundes der deutschen Angestellten und Beamten, des Verbandes für Post und Telegraphie und einzelner Reichsbetriebe statt, in der zu der gegenwärtigen Lage Stellung genommen wurde. Es wurde beschlossen, daß heute die Spitzen-Organisationen der freien Gewerkschaften zusammentreten, um mit der Regierung Verhandlungen darüber anzuknüpfen, daß der Erlaß über das Streikverbot zurückgezogen werden solle.

Stockende Lebensmittelzufuhr in Berlin.

Berlin, 3. Februar. (TU.) Die Wirkungen des Streiks auf die Lebensmittelzufuhren in Berlin machten sich bereits im Laufe des gestrigen Tages bemerkbar.

Eine Vermittelungsaktion Leiparts.

Berlin, 3. Februar. Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsverbandes sprach gestern beim Reichspräsidenten vor, um eine Vermittelungsaktion anzuregen.

Brieflich wie telegraphisch wurde der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsverband von den Betriebsräten in allen Teilen des Reiches aufgefordert, den sofortigen Generalstreik zu proklamieren, um die Maßnahmen der Regierung rückgängig zu machen. Es ist zu erwarten, daß die Vermittelungsaktion von Erfolg begleitet sein wird.

Ein schleuniger Antrag der U. S. P. D.

Berlin, 3. Februar. (Eigene Meldung.) Der Vorstand der Reichstagsfraktion der U. S. P. D. hat beantragt, der Reichstag wolle beschließen: Der Reichstag verlangt die sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten über das Verbot der Arbeitsniederlegung von Beamten der Reichseisenbahnen.

Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 3. Februar. (TU.) Nachdem Beamte des Polizeipräsidiums zwei Hauptagitatoren des Eisenbahnerstreiks, den Lokomotivführer Sperlbaum und den Eisenbahn-Oberschaffner Tänzer, verhaftet hatten, gelang es später, noch den zweiten Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten Thieme in Haft zu nehmen. Thieme erschien in einer hiesigen Großbank und hob von einem Konto 100 000 Mark ab, die als Streikgelder dienen sollten. In dem Augenblick, als er die Bank verlassen wollte, traten Beamte auf ihn zu und führten ihn in Haft ab. Im ganzen führte er 640 000 Mark Streikgelder bei sich, die vorläufig beschlagnahmt wurden. Es ist bisher noch nicht gelungen, den Aufenthalt des Aktionsausschusses ausfindig zu machen.

Republik Polen.

Die polnische Verwaltung in Oberschlesien.

Wie die Telegraphenunion erfährt, wird Polen im Laufe eines Monats nach Übergabe der abgetretenen Gebiete die Verwaltung übernommen haben. Die Vorbereitungen für die Einrichtung der Verwaltung werden vom Obersten Volksrat, der seinerzeit auch in Posen die gleiche Aufgabe übernahm, getroffen. Gemäß Ministerialbeschluß vom 29. Dezember 1921 wird in Warschau ein eigenes Departement für oberschlesische Angelegenheiten errichtet, das sich in eine Abteilung für Bergbau und eine Abteilung für Handel und Industrie teilt. An die Stelle des deutschen Oberbergamts in Breslau tritt in Polnisch-Oberschlesien das Oberbergamt in Kattowitz, dem Bergämter in Kattowitz, Königshütte, Rybnik und Tarnowitz beigegeben werden. Da Oberschlesien über kein Eisenbahnnetz nach dem Osten verfügt, werden Anschlußpläne an das polnische Industriegebiet erwogen. Zur finanziellen Durchführung gedenkt man ausländisches Kapital heranzuziehen, von dem man eine Beteiligung von über 60 Prozent erhofft. Infolge der Grenzziehung ist die Umorganisation der beiderseitigen Industrien im vollen Gange. Eine Reihe von Gesellschaften, die auf polnischem Gebiet liegen, haben bereits ihre Verkaufsstellen in Berlin und Breslau aufgegeben. Es muß damit gerechnet werden, daß auch leitende Persönlichkeiten in diesen Industrien durch Polen ersetzt werden, und daß den Polen allgemach überragender Einfluß in der Leitung eingeräumt wird. Auf deutschem Gebiet werden die Zentren Gleiwitz und Hindenburg besondere Bedeutung erlangen. Das Oberversicherungsamt in Posen übernimmt die Funktion der Reichsversicherung. Das Gerichtswesen leidet unter dem außerordentlichen Mangel an Justizbeamten. Es sollen aus Posen und Pommerellen 20 und aus Kongreßpolen 60 Richter nach Oberschlesien versetzt werden. In Kattowitz wird ein Oberlandesgericht und ein Oberverwaltungsgericht eingerichtet, dem drei Landgerichte in Kattowitz, Königshütte und Rybnik angegliedert werden.

Die Zukunft des Wilna-Gebiets.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 3. Februar. (Tel.) Die Warschauer Presse und die Öffentlichkeit beschäftigen sich seit einigen Tagen in erster Linie mit den Ereignissen in Wilna. Nach der feierlichen Eröffnung des dortigen Sejm wird mit fiberhafter Spannung erwartet, wie dessen Beschluß über die Zukunft des Landes ausfallen wird, den abzugeben seine eigentliche Aufgabe ist. Nach der bisherigen Bestimmung unter den Wilnaer Abgeordneten ist die Rechtspresse, insbesondere die nationaldemokratische, der größten Zuversicht, daß der Wilnaer Sejm sich der von ihr angeregten Politik anschließen, d. h. sich für die einfache Einverleibung des Wilnaer Landes an Polen aussprechen wird. Falls dies zutrifft, was viel Wahrscheinlichkeit hat, würde sich der Wilnaer Sejm wohl bald auflösen und Vertreter in den Warschauer Sejm entsenden. Da das Kabinett Ponikowski sich in Rücksicht auf die internationale Stimmung, insbesondere auf die englische Haltung, für eine Politik ausgesprochen hat, die den Anschluß Wilnas unter gleichzeitiger Autonomie will, also die Beibehaltung eines gesonderten Wilnaer Sejm neben Trennung der inneren Politik und Verwaltung, gilt es in Kreisen der hiesigen Abgeordneten als möglich, daß Ponikowski nicht bereit sein wird, die Wilna-Politik im nationaldemokratischen Sinne zu vertreten, also im Falle, daß der Wilnaer Sejm in diesem Sinne beschließt, lieber zurückzutreten. Immerhin ist dies noch keineswegs sicher. Es ist auch möglich, wenngleich nicht sehr wahrscheinlich, daß der nach Wilna entsandte Minister Narutowicz noch daraufhin wirken kann, daß sich der Wilnaer Sejm im Sinne des Autonomieprojekts ausspricht.

Die polnische Vertretung für Genua.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 3. Februar. (Tel.) Die Kommission unter dem Vorsitzenden Wieniawski bereitet weiter das Material in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht für Genua vor, doch ist noch nicht bestimmt, wer Polen dort vertreten wird. Dies wird auch erst in einigen Wochen festgesetzt werden. Es ist möglich, daß außer dem Außenminister Skirmunt auch der Ministerpräsident oder sein Vertreter Steslowicz nach Genua gehen werden, dagegen wird angenommen, daß für wirtschaftliche Fragen nicht Michalski, sondern der Handelsminister Straßburger in Frage kommt, da dem Finanzminister die russischen Verhältnisse fremd sind und seine Arbeitskraft außerdem im Lande nicht zu entbehren sei.

Das Tabakmonopol.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 3. Februar. (Tel.) Angesichts der Wahrscheinlichkeit der baldigen Einführung des Tabakmonopols im ganzen Gebiet Polens sprach eine Abordnung der Tabakarbeiter aus den Fabriken des ehemals preußischen Gebiets bei dem Finanzminister vor. Die Abordnung vertrat den Standunkt, daß mit der Einführung des Tabakmonopols Tausende von Arbeiter brotlos werden würden. Der Finanzminister gab dagegen die Erklärung ab, daß es im Gegenteil beabsichtigt sei, die Tabakindustrie, wenn sie verstaatlicht würde, noch in größerem Umfange als bisher zu entwickeln.

Verhaftungen im Generalstab.

Warschau, 31. Januar. In der Nacht wurden einige Beamte der politischen Abteilung im Generalstab verhaftet.

Petljura in Tarnow.

TU. Lemberg, 31. Januar. Wie nunmehr bekannt wird, hält sich Petljura in Tarnow auf. Ihm wurde dort von den polnischen Behörden ein Schloß zur Wohnung zugewiesen. Auch verfügt er über eine eigene Leibgarde, die aus 20 Mann besteht. Petljura erhält monatlich für die Bestreitung seines Unterhalts von Pilsudski einen Betrag von 93 Millionen polnischer Mark.

Die Uniformierung der Staatsbeamten.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 3. Februar. (Tel). Dem Ministerrat soll in nächster Zeit ein Gesetzentwurf über die Uniformierung der Staatsbeamten in Polen zugehen. Gegen diesen Plan zeigen bisher die sozialistischen Blätter allein eine starke Opposition.

Eine Konferenz orthodoxer Bischöfe.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 3. Februar. (Tel.) In Warschau fand kürzlich eine Konferenz der Bischöfe der orthodoxen Kirche statt, in der beschlossen wurde, den von der Regierung vorgeschlagenen Verfassungsentwurf abzulehnen. Dieser sah eine völlige Trennung der orthodoxen Kirche auf dem polnischen Gebiet von der Mutterkirche in Rußland vor. Der Orthodoxen Kirche will zwar der Staat Unterhaltungszuschüsse gewähren, die Regierung behielt sich aber das Bestätigungsrecht aller Geistlichen vor, unter der Betonung, daß auch eine staatliche loyale Haltung für die Bestätigung maßgebend sei. Der Regierungsentwurf verlangte ferner für diese zumeist russischsprachliche Kirche nicht nur im Verkehr mit den Behörden und in den Kirchenbüchern die polnische Amtssprache, sondern auch die polnische Unterrichtssprache in den Priesterseminaren.

Diebstahl bei der polnischen Delegation.

Die polnische Delegation in Kattowitz veröffentlicht folgende Mitteilung: In der Nacht wurde im Bureau der polnischen Delegation für die oberschlesischen Verhandlungen ein Diebstahl ausgeführt. Mit Hilfe eines Nachschlüssels wurde das Zimmer und der Schrank geöffnet, in dem sich ein Teil der Akten und wichtige Papiere befanden. Unter den gestohlenen Akten befinden sich die gemeinsamen Protokolle verschiedener polnisch-deutscher Unterkommissionen und Abschriften der Korrespondenz von Angelegenheiten minderer Bedeutung. Im Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, steht der Diener der Delegation, der seinerzeit vom Obersten Volksrat als ein vollkommen vertrauenswürdiger Mann empfohlen wurde. Der Diener wurde verhaftet.

Die Abwanderung der Deutschen aus Posen und Pommerellen.

Die „Rzeczpospolita" veröffentlicht jetzt das Ergebnis der Volkszählung in Polen vom September 1921. An Hand dieses Zahlenmaterials sieht man, wie außerordentlich groß die Abwanderung der Deutschen aus den früheren preußischen Provinzen Posen und Westpreußen in den zwei Jahren der polnischen Zugehörigkeit dieser Gebiete zu Polen ist. Im Vergleich der Zahlen von 1910 zu 1921 beträgt die Abwanderung in runden Ziffern im Kreise Strasburg 11 000, Culm 12 000, Konitz 8000, Soldau 1000, Mewe 4500, Graudenz Stadt 25 000, Graudenz Land 13 000, Karthaus 7000, Berent 10 000, Löbau 7000, Putzig 4000, Zempelburg 7000, Pr. Stargard 11 000, Schwetz 21 000, Dirschau 16 000, Thorn Stadt 25 000, Thorn Land 16 000, Tuchel 5000, Briesen 9000, Neustadt 12 000. In Westpreußen, der jetzigen Wojewodschaft Pommerellen, wurden gezählt 743 225 Polen und 190 129 Deutsche (gegen 425 000 Deutsche im Jahre 1910). Teilweise noch erschreckender sind die Zahlen aus der früh. Provinz Posen.

Es sind abgewandert: aus den Kreisen Bromberg Stadt 50 000, Bromberg Land 14 000, Kolmar 14 000, Czarnikau 9000, Gnesen 11 000, Gostyn 2000, Grätz 3000, Hohensalza 15 000, Jarotschin 6000, Kempen 1000, Kosten 4000, Koschmin 2000, Krotoschin 11 000, Lissa 15 000, Birnbaum 8000, Mogilno 4000, Neutomischel 7000, Obornik 7000, Ostrowo 8000, Schildberg 2000, Pleschen 3000, Posen Stadt 54 000, Posen Land 13 000, Rawitsch 11 000, Schmiegel 2000, Schrimm 5000, Schroda 4500, Strelno 3000, Samter 9000, Schubin 7000, Wongrowitz 4000, Witkowo 1000, Wollstein 7000, Wreschen 4000, Wirsitz 7000 und Znin 2000. In der Wojewodschaft Poznań wurden gezählt: 1 619 416 Polen und nur 351 428 Deutsche gegen 677 990 Deutsche im Jahre 1910.

Deutsches Reich.

Gegen die Wiederberufung Dr. Rathenaus.

TU. Hamburg, 31. Januar. Der Hauptgeschäftsführer des Deutsch-Völkischen Schutz- und Trutzbundes Roth hat an den Reichspräsidenten und den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: Der Bundesvorstand des Deutsch-Völkischen Schutz- und Trutzbundes, dessen Mitglieder aus allen deutschen Ländern zur Sitzung versammelt sind, erhebt schärfsten Einspruch gegen die Wiederberufung Walter Rathenaus in die Reichsregierung. Ein Mann, der zu Beginn des Krieges nach seinem eigenen Eingeständnis erklärt hat, die Weltgeschichte hätte ihren Sinn verloren, wenn Deutschland siegen würde, ist unter keinen Umständen berufen, bei der Führung der Geschicke des deutschen Volkes mitzuwirken.

Das Branntweinmonopol in Deutschland.

TU. Berlin, 31. Januar. Der Ausschuß für das Branntweinmonopol verabschiedete heute in zweiter Lesung das Gesetz über das Branntweinmonopol. Auf Antrag der Deutschnationalen erhält § 177 einen Zusatz, der bestimmt, daß Oberbrennereien, deren Inhaber in den abgetretenen Gebieten eine Brennerei besessen haben, die sie aufgeben mußten, auf Antrag bereits im Betriebsjahre 1921/22 zum Brennrecht zu veranlagen sind. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1922 in Kraft.

Der Exkronprinz über den Wiederaufbau Deutschlands.

TU. Berlin, 1. Februar. Der „Tag" veröffentlicht einen Brief des Exkronprinzen aus Wieringen vom Oktober 1921 an den Bonner Staatsrechtsprofessor Richard Zorn. Der Exkronprinz erklärt darin u. a., daß die Frage Republik oder Monarchie in der jetzigen Zeit schwerster vaterländischer Not überhaupt keine Rolle spielen darf. Die Weimarer Verfassung sei eine Tatsache. Es sei ein Verbrechen, heute in Deutschland Klassengegensätze zu verschärfen oder gar den Klassenhaß zu predigen. Keine Staatsform könne sich auf die Dauer halten, die nicht auch von den Vertretern der Arbeitermehrheit mitgetragen wird. Der Vorgang, den man gemeinhin als Putsch zu bezeichnen pflegt, sei und bleibe ein Vergehen am deutschen Volke. Zur Friedensfrage erklärte der Kronprinz u. a.: „Bereits nach der Marne-Schlacht 1914 habe ich einen restlosen Sieg nicht mehr für möglich gehalten und deshalb alle Friedensmöglichkeiten unterstützt, soweit ich das konnte, ohne den Verteidigungswillen Deutschlands zu schädigen. Daß derartige Friedensmöglichkeiten nicht geschickter ausgenutzt wurden, war ein Fehler unserer politischen Leitung. Noch im Sommer 1917 bot sich die Möglichkeit für Deutschland, leidlich aus dem Kriege herauszukommen. Nach dem Fehlschlagen des militärischen Versuches 1918 wurde die Lage allerdings bitter ernst, da jetzt ein schneller Friede herbeigeführt werden mußte. Nicht irgendeine Einzelerscheinung, sondern die Summe vieler Fehler in Verbindung mit der Hungerblockade und unserer schwierig gewordenen Lage führten die Katastrophe herbei. Man täte besser, wenn man die Frage nach den Schuldigen oder Alleinschuldigen endlich verstummen ließe. Heute gilt es, alle Hindernisse der inneren Sammlung aus dem Wege zu räumen, um alle Kräfte nur auf das eine große Ziel des Wiederaufbaues unseres Vaterlandes zu vereinigen. Diese drei Jahre der selbst gewählten Verbannung sind genug und die Sehnsucht nach Frau und Kindern, nach dem anspruchslosen Familienleben, die jeder menschlich Denkende verstehen wird, wird nachgerade übergroß. Doch ich lebe der Hoffnung, daß, wenn mir die Stunde der Befreiung schlägt, auch für mich noch Raum in der deutschen Heimat sein wird."

Uebriges Ausland.

Rücktritt der italienischen Regierung.

Rom, 3. Februar. (Eigene Meldung.) Das Ministerium hat beschlossen, noch vor Eröffnung der Kammer zurückzutreten, nachdem die meisten Parteien ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium beschlossen hatten. Die Sozialdemokraten haben vorgestern mit der Klerikalen Volkspartei unterhandelt und verlangt, daß das kommende Ministerium aus allen Linksparteien mit Einschluß der Klerikalen Volkspartei bestehen soll.

Die Baltischen Staaten und Rußland.

Die Baltischen Randstaaten lassen nichts unversucht, um das Verhältnis zu Rußland und allen denjenigen Staaten, die demnächst mit Rußland einen regelmäßigen Handel aufnehmen werden, möglichst freundschaftlich zu gestalten. Ihrer Meinung nach wird sich die Frage der Anerkennung Rußlands in Genua endgültig entscheiden müssen. In erster Linie ist Lettland daran interessiert, da zumindest ein großer Teil des Transitverkehrs über Lettland gehen würde.

Die Petersburger Handelskammer.

TU. Moskau, 31. Januar. Bei der Eröffnung der Petersburger Handelskammer wies der Vorsitzende darauf hin, daß die erste Aufgabe der Handelskammer darin bestehen müßte, das Verhältnis des Privatkapitals zum Staatsvermögen zu regeln, und den ausländischen Geschäftsleuten die Möglichkeit zu geben, in Rußland arbeiten zu können. Die neu eröffnete Handelskammer hat sich bereits an eine ganze Reihe ausländischer Handelskammern gewendet, um die alten Beziehungen wieder herzustellen. Bis jetzt sind aus Deutschland und Amerika positive Antworten eingelaufen. Das Präsidium der Petersburger Handelskammer setzt sich aus Kommunisten zusammen.

Neueinteilung der dänischen Wehrmacht.

TU. Kopenhagen, 31. Januar. Die dänische Regierung hat folgende Neuordnung ihrer Wehrmacht beschlossen: Die Infanterieformationen werden von 52 auf 30 Bataillone herabgesetzt, die Kavallerie von 16 auf 9 Schwadronen. Neun Maschinengewehrkompanien werden neu geschaffen. Zwei Drittel der Wehrmacht werden westlich des großen Belt stationiert. Die Befestigungen um Kopenhagen werden bis auf wenige Forts geschleift. Die stärkste, dritte Division wird an der deutschen Grenze stationiert. Der Etat für Militärausgaben wird auf 42 Millionen Kronen jährlich festgesetzt. Für die Modernisierung der Wehrmacht sind 30 Millionen Kronen in Anschlag gebracht.

Die Polen in Deutschland.

Dem „Dziennik Berliński" wird aus Hamburg geschrieben: „Die polnischen Kolonien von Hamburg und Umgegend dürften sich bei der Abrechnung am Schluß des Jahres sagen, daß sie nicht frei von Verlusten gewesen sind, aber es hat auch an Gewinnen nicht gefehlt. Ein gewisser Verlust für uns war, daß in diesem Jahre abermals so mancher mit seiner Familie in die Heimat zurückgekehrt ist, und so hat sich denn die Anzahl der Landsleute in unseren Gegenden vermindert. In dieser Beziehung wird das neue Jahr sicherlich noch größere Verluste für uns bringen, denn wir dürfen erwarten, daß nach der Option noch mehr Landsleute in die Heimat abwandern werden. Vorderhand jedoch wird noch eine hinreichend große Zahl hier bleiben. Mit Wehmut gedenken wir auch derer, die uns der Tod entrissen hat, und mit ebenso großem Schmerze derer, die sich von uns losgelöst haben, besonders unter der Jugend. Das ist überhaupt unsere größte Krankheit in diesen Gegenden, daß die Jugend nicht bloß moralisch schlechter wird, sondern daß in ihr auch immer mehr der nationale Geist und die nationalen Ideale schwinden. Daher ist unser sehnliches Verlangen, daß das neue Jahr für uns die Errichtung einer polnischen Schule in Hamburg bringen möchte.

Der größte Gewinn im verflossenen Jahre war, daß wir uns um das Zustandekommen einer engeren Organisation unserer Landsleute bemüht haben. Zwar bleibt auf diesem Gebiete noch viel zu wünschen übrig, allein der Anfang ist gemacht, und neues Leben beginnt, in den polnischen Kolonien sich zu regen. Ein Zeichen hierfür sind im letzten Monat die verschiedenen Weihnachtsfeiern gewesen. Und zwar sind solche Feiern veranstaltet worden in Rotenburgsort vom Verein der katholischen Polinnen und „Einigkeit", in Barmbeck vom Kosciuszkoverein und im Hagelsteinschen Lokale vom Verein der polnisch-katholischen Handwerker in Anwesenheit des Konsuls. Alle sind sehr hübsch gelungen. Bei allen diesen Feiern hielt der Pfarrer eine Ansprache; den Rest der Vortragsfolge füllten hübsche Gesänge und Deklamationen unserer Kinder aus. Sicherlich haben solche Feiern auch in anderen polnischen Kolonien stattgefunden; aber es fehlen uns darüber nähere Nachrichten, ebenso wie auch über die Feier aus Anlaß des Jahrestages des Novemberaufstandes in Wilhelmsburg. Am Weihnachtsfeste fand ein gemeinsamer polnischer Gottesdienst mit Hochamt und polnischer Predigt in Hammerbrook statt. Am Schlusse verkündete der Pfarrer, daß der nächste gemeinsame Gottesdienst am vierten Januarsonntag um 9 Uhr in Wilhelmsburg stattfinden werde. Am Gottesdienste nahmen der Konsul Pomian nebst Familie, unser neuer Vizekonsul Dr. Czerny mit Frau, die Konsulatsbeamten und ein zahlreiches Publikum teil. Während des Gottesdienst sang der Chor schöne polnische Weihnachtslieder, und hierauf fand eine gemeinsame Versammlung in der katholischen Schule statt. Bei der Weihnachtsfeier in Rotenburgsort händigte der in die Heimat zurückkehrende Herr Rochus Krupa als langjähriger Vorsitzender des Vereins für Aufklärung dem Verein der Polinnen 400 Mark für Aufklärungszwecke ein, auch spendete er für die Gefangenen 300 und zu Wohltätigkeitszwecken 300 Mark. Ein nachahmenswertes Beispiel für alle, die unsere Gegenden verlassen!

Wir wollen auch erwähnen, daß aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage das Konsulat und andere Wohltäter den Betrag von 700 Mark stifteten; beim gemeinsamen Gottesdienst in Hammerbrook wurden 276,20 Mark für die polnischen Gefangenen gesammelt, wozu der Pfarrer alle nach der Predigt angeregt hatte. Bei der Weihnachtsfeier des Vereins der polnisch-katholischen Handwerker wurden für die Gefangenen 140,50 Mark gesammelt. Wir dürfen also mit unserer Arbeit im alten Jahre zufrieden sein, und es besteht auch die Hoffnung, daß im neuen Jahre die Aktion in unseren polnischen Kolonien von Hamburg und Umgegend sich weiterentwickeln wird auf religiösem, nationalem und kulturellem Gebiete. Mit Unterstützung anderer wird es uns in Zukunft gelingen, in unsern Berichten ein ausführlicheres Gesamtbild des polnischen Lebens in unsern Gegenden zu bieten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Februar.

§ **Direkte Fernsprechverbindung Bromberg—Warschau.** Bei der Anwesenheit des Ministers für Industrie und Handel in Bromberg wurde in der Industrie- und Handelskammer u. a. auch die Frage einer direkten Fernsprechverbindung Bromberg mit Warschau berührt. Der Minister wurde gebeten, die hiesigen entsprechenden Anträge beim Post- und Telegraphenministerium zu unterstützen. Diese Eingabe wurde dahin beantwortet, daß die Kosten des Baues einer solchen Verbindung im Budget-Voranschlag für das Jahr 1922 eingestellt werden sollen.

§ **Vereidigung eines Holzsachverständigen.** Die Bromberger Industrie- und Handelskammer hat den Direktor der Holzgroßhandlung Wisla Tomasz Baranowski in Bromberg zum vereidigten Holzsachverständigen für den Kammerbezirk ernannt.

§ **Eine mehr als merkwürdige Unstimmigkeit** zwischen den Wojewodschaften Posen und Pommerellen hat sich, wie wir schon kurz andeuteten, in der Frage ergeben, ob der kirchliche katholische Feiertag „Mariä Lichtmeß auch als gesetzlicher Feiertag zu gelten habe. In der Wojewodschaft Posen ist er, wie es auch früher war, als gesetzlicher Feiertag anerkannt worden, in Pommerellen lediglich als kirchlicher Feiertag, da er in dem von dem zuständigen Sejmausschuß bekanntgegebenen neuen Verzeichnis der gesetzlichen Feiertage Polens nicht enthalten war. Es ist geradezu rätselhaft, daß in einer so wichtigen Frage zwei so hohe Instanzen widersprechende Entscheidungen fällen können, wobei wir davon absehen, ob die eine oder andere Entscheidung mehr Gründe

Kleines Feuilleton.

* **Berühmte Männer als Vielesser.** Geistig hervorragende Menschen sind häufig auch starke Esser. So finden wir denn unter den geistigen Weltberühmtheiten eine ganze Anzahl von typischen Vielessern. Ein bisweilen in die Unmäßigkeit verfallender starker Esser war Friedrich der Große. Es kam nicht selten vor, daß er sich überaß und dann an Übelkeiten zu leiden hatte, die sehr auf seine Laune wirkten, worauf er als Gegenmittel gewöhnlich unmäßig viel Obst zu essen pflegte. Schopenhauer galt als starker Esser, Kant hingegen war nicht nur ein Vielesser, sondern liebte auch gerade immer die Speisen, die ihm bei seiner sitzenden Lebensweise am unzuträglichsten waren. Ebenso war Gutzkow ein Liebhaber schwer verdaulicher Speisen. Unter die Vielesser gehört auch Napoleon, den erst seine Todeskrankheit zur Mäßigkeit führte. Von dem italienischen Dichter Leopardi wird erzählt, daß er namentlich auf Süßigkeiten und auf Eis versessen war, während der französische Romandichter Balzac seinen Riesenappetit auf alles ausdehnte, was gut und teuer war und einmal bei einer Mahlzeit hundert Austern, eine Ente, zwei Rebhühner, eine Seezunge und ein Dutzend Birnen fast ganz allein verzehrte. Berthold Auerbach soll „für drei" gegessen haben, und auch Billroth, der weltberühmte Wiener Chirurg, war ein starker Esser und großer Feinschmecker. Daß Bismarck ein ungemein starker Esser war, ist bekannt. Er hat selbst oft auf diese seine Vorliebe für eine reichbesetzte Tafel hingewiesen, und sein Leibarzt Professor Schweninger hatte in den späteren Lebensjahren des Fürsten nicht wenig Mühe, ihn vor allzu reichlichen Tafelgenüssen zu warnen. Schon als Student war Bismarck ein starker Esser, und er erzählte einmal, wie er als Göttinger Musensohn fünf Dutzend Austern hintereinander vertilgt hat. — Wir möchten aber davor warnen, daß nun etwa x-beliebige Vielesser sich als geistige Größen aufspielen!

*

* **Die Dorpater „Eierschlacht".** Während bei uns das Ei zu den Dingen gehört, dessen Genuß sich nur noch die ganz Reichen gestatten können, scheint dieses Erzeugnis z. B. in Dorpat noch recht wohlfeil zu sein. So lesen wir in einer Schilderung estnischer Blätter über ein Konzert des Geigers E. Sörmus in der Dorpater „Bürgermuße", das überhaupt einen recht sinnigen Verlauf genommen zu haben scheint, folgendes: Kaum hatte Sörmus den ersten Bogenstrich getan, als sich Lärm erhob und ein Ei ihn am Halse traf. Jemand im Publikum blies auf einer Signaltrompete. Sörmus sprach einige Worte und begann wieder zu spielen. Die Signaltrompete im Saal blies mit. Eine Gruppe im Saal stimmte „O Tannenbaum" an; wieder flogen Eier auf die Bühne, von denen eines auf Sörmus Brust zerschellte. Er mußte auf der Bühne voltigieren, um den Würfen auszuweichen. Eine Gruppe Militärs drang auf die Estrade ein, um Sörmus herunterzureißen. Die Eier begannen, zu Dutzenden auf die Bühne zu fliegen, und die Polizei erklärte das Konzert für geschlossen. Das Wasser im Munde läuft einem zusammen, wenn man ausrechnet, wieviel wunderbare Spiegeleier sich aus diesem nutzlos vertanenen Aufwand hätten bereiten lassen.

*

* **Der Geizkragen.** In einem Schweizer Armenhaus starb vor kurzem ein Insasse. In seinem Nachlaß fand man — unter Lumpen versteckt — einen Briefumschlag, der in Papiergeld die Summe von ¼ Million Franken enthielt. Später stellte sich heraus, daß er in einer Bank ein Vermögen von 100 000 Franken hinterlegt hatte. Trotzdem hatte der Mann bis zu seinem letzten Augenblick im größten Elend gelebt.

*

* **Ein programmwidriger Film** wurde kürzlich in Neuyork „abgespielt". Während die Zuschauer im Kapitol-Theater, dem Überkino Neuyorks, mit gespannter Aufmerksamkeit den aufregenden Vorgängen eines Abenteuerfilms folgten, hatten sich vier Mann in aller Stille von ihren Plätzen erhoben und sich nach dem Theaterbureau geschlichen. Sie machten die dort Anwesenden unschädlich und nahmen die Tageseinnahme von rund 2500 Pfd. Sterling an sich. Das Kapitoltheater, das als das größte Kino der Welt gilt, hat 5300 Plätze und war an diesem Abend, wie stets, ausverkauft. Der Raum, in dem dieser eigenartigste Film, der jemals dort vorgeführt wurde, sich abspielte, war nur durch wenige Fuß Abstand von den Hunderten getrennt, die den ersten Rang besetzten, und von denen nicht einer eine Ahnung hatte, was hinter seinem Rücken vorging. Die Verbrecher stellten den Direktor, den Sekretär und den Wächter, die sich im Bureau befanden, gegen die Wand und banden sie mit den Händen zusammen. Dann räumten die Räuber die beiden Geldschränke aus, sperrten die gefesselten Gefangenen in einen großen Schrank, öffneten die Tür und gelangten über eine Nottreppe zu einem Seitenausgange, wo ein Auto auf sie wartete.

*

* **Ein Stimmwunder.** In der Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für experimentelle Phonetik stellte der Präsident Prof. Dr. Réthi ein Stimmphänomen bisher unbekannter Art in dem Sänger Michael Prita vor, der über einen Stimmumfang von fünf Oktaven (also vierzig Tönen der Tonleiter), verfügt. Prita, der aus dem Banat stammt und 44 Jahre zählt, hat in Wien Medizin, Philosophie und Jus studiert und war Schüler des Gesangmeisters Gänsbacher. Als tiefsten Ton sang Prita das Contra-F mit 42 Schwingungen, mehr als zwei Oktaven tiefer als der tiefste Geigenton, ein Ton, den nur der Bassist Fischer zu Anfang des 18. Jahrhunderts gesungen hat. Künstlerisch zu werten ist bereits das große Oktav-C. Von da an ging der Sänger zum Kopfregister und in ein an Sopran anklingendes Falsett über. Seine höchsten Töne sind das dreigestrichene F und bei guter Disposition sogar das dreigestrichene A mit 1740 Schwingungen in der Sekunde, also noch einen Ton höher als der höchste Ton der Patti war. Das Falsettregister erinnert in seinem stimmlichen Reiz an das des berühmten Solosängers der Peterskirche in Rom, Moreschi.

*

* **Ein reizend idyllischer Ort scheint Weida in Thüringen** zu sein, allwo der Geheime Kommerzienrat Pferdekämper sich genötigt sieht, folgendes bekanntzugeben: „Am Silvesterabend um 12 Uhr ist eine Handgranate vom Garten aus in mein Wohnhaus, Greizer Straße Nr. 43, geworfen worden. Die Granate explodierte unmittelbar vor dem Hause, ohne Schaden anzurichten. Am Neujahrstag, abends 7¾ Uhr wurden fünf Handgranaten, teilweise mit Stiel und teilweise in runder Form (Eiergranaten), von dem hinter dem Wohnhaus liegenden Berg aus gegen mein Wohnhaus geschleudert. Neben kleinen Beschädigungen am Gebäude ist eine größere Anzahl Fensterscheiben zertrümmert. Für die Ermittelung des oder der Täter wird eine Belohnung von 10 000 M. zugesichert." — Die Polizeibehörde und das Gewerkschaftskartell haben eine gemeinsame Bekanntmachung mit der dringenden Aufforderung an die Arbeiterschaft gerichtet, mit allen Mitteln derartigen groben Ausschreitungen entgegenzuwirken und der Polizeibehörde bei der Ermittelung der Täter behilflich zu sein.

*

* **Der „Dank" der Pariser Ärzte an Moliere.** Paris beging Mitte Januar den dreihundertsten Geburtstag Molieres. Auch die französische Ärzteschaft wollte dabei nicht fehlen. Moliere, der große Spötter, der so grimmig alle Laster seiner Zeit geißelte, hat bekanntlich auch die Ärzte nicht verschont. Vor allem goß er seinen Spott über die Charlatan-Manieren aus, die die Ärzte seinerzeit bei der Ausübung ihres Berufes zur Schau trugen. Dafür glaubten die heutigen französischen Ärzte sich an Moliere rächen zu müssen. Ein Pariser Arzt hat anläßlich der Moliere-Feier folgende kuriose Resolution in der französischen Akademie der Medizin eingebracht: „Wir schulden Moliere großen Dank, weil er den Doktor Diafoirus und seine Kollegen so heftig angegriffen hat. Dadurch, daß Moliere gegen das Purgieren, das Blasenpflaster und Aderlassen zu Felde zog, hat er sich für die Zunahme der Arterienverkalkung, der Uremie und der Gicht verantwortlich gemacht, und ist so der Urheber des heutigen Wohlstandes der Ärzte geworden. Seien wir ihm dafür ewig dankbar!" — Daß er sich einmal so um die Ärzte verdient machen würde, hätte sich Moliere sicherlich nicht träumen lassen.

für sich hat. In jedem Falle ist die Beibehaltung oder Ausmerzung eines gesetzlichen Feiertags für die gesamte Volkswirtschaft von größter Bedeutung. Es handelt sich da nicht um einen „Pappenstiel", sondern um Werte von vielen Millionen, die durch den Ausfall eines Arbeitstages verloren gehen, und diese sehr naheliegende Berücksichtigung der Volkswirtschaft ist ja auch der Grund gewesen, weshalb die Sejmkommission die Zahl der gesetzlichen Feiertage eingeschränkt hat. — Unstimmigkeiten gab es auch bei den staatlichen Verkehrsanstalten, der Post und Eisenbahn, wenigstens hier in Bromberg. Am Mittwoch, 1. Februar, vormittags, wurde uns auf Anfrage mitgeteilt, daß der Dienst „wie Sonntags" gelte; am Nachmittage des 1. Februar gab es Gegenorder, dahin, daß wie an Wochentagen gearbeitet werden solle. Angesichts solcher Zwiespältigkeiten bei so wichtigen Anlässen scheint das französische Wort: Ordre, contreordre, désordre, auf Deutsch: „Befehl, Gegenbefehl — Kuddelmuddel", leider nicht ganz unzutreffend.

§ **Todesfall.** In Berlin, wohin er im Mai v. J. von hier aus übergesiedelt war, verstarb dieser Tage der Studienrat Dr. Max Seelig. Er gehörte über drei Jahrzehnte lang dem Lehrkörper des hiesigen Realgymnasiums an und unterrichtete hauptsächlich in neueren Sprachen. Der Verstorbene, der ein Alter von nur 65 Jahren erreicht hat, war der Schwiegersohn des Buchhändlers und früheren langjährigen Stadtverordneten Louis Carow hierselbst.

§ **Tagung des Ansiedler-Ausschusses.** Vor kurzem tagte unter Vorsitz des Ansiedlers Reineke-Tarnowo der Ansiedler-Ausschuß beim Deutschtumsbund Posen. Es erfolgte eine eingehende Aussprache über die Lage der Ansiedler, unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Gruppen. Der Justitiar gab Aufschlüsse über die Rechtslage, ein Vertreter des Hauptbauernvereins wies darauf hin, daß eine Anzahl der vorgenommenen Privattaxen, weil unzulängliche Angaben darin enthalten sind, ergänzt und nachgeprüft werden müssen; die von einer Seite ergangene Anregung, die Interessen der Ansiedler, die optiert haben, durch einen besonderen Zusammenschluß zu vertreten, wurde nach sachlicher Prüfung als unzweckmäßig abgelehnt. Die Geschäftsstelle in Posen, Wały Leszczyńskiego Nr. 2, erteilt jederzeit unentgeltlich Rat und Auskunft.

§ **Ausfuhr von Zigarren.** Die Zolldirektion in Posen teilte der hiesigen Industrie- und Handelskammer mit, daß das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Industrie und Handel sowie der Generaldirektion der für das Tabak-Monopol interessierten Firmen die Erteilung von Genehmigungen zur Ausfuhr von Zigarren in das Ausland erteilt, und zwar lediglich unter Rückerstattung der Wertsteuer. Näheres kann im Bureau der Kammer erfragt werden.

§ **Meldepflicht bei Grippefällen.** Der „Monitor Polski" bringt einen Abdruck der Verordnung des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspflege vom 3. Januar d. J. über die Meldepflicht bei Grippeerkrankungen mit und ohne Lungenentzündung. (Dziennik Ustaw R. P. Nr. 4 Art. 24.)

§ **Reinigung der Bürgersteige.** Von der städtischen Polizeiverwaltung wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß nach § 55 der Polizeiverordnung vom 20. Oktober 1890 (Stadtanzeiger Nr. 94 für 1890) nach Schneefall die Hausbesitzer verpflichtet sind, die Bürgersteige von Schnee und Eis sofort zu reinigen. Nach eintretendem Frost, sobald sich Eisbahnen gebildet haben, ist der Bürgersteig mit Sand, Asche oder Sägespänen jeden Morgen vor 8 Uhr zu bestreuen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Zeit des Frostes die Rinnsteine ebenfalls von Schnee und Eis gereinigt werden, damit das Wasser weder die Straße noch die Bürgersteige überschwemmt. Wer der obigen Verfügung nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder 2 Wochen Haft bestraft; außerdem wird die Arbeit auf Kosten des Beschuldigten ausgeführt.

§ **Eine neue Kältewelle** ist im Anzuge begriffen. Nach zwei Tagen milder Witterung, die bis zum Nullpunkt gediehen war, ist wieder eine Verschärfung des Frostes eingetreten, in Verbindung mit steigendem Barometerstande. Heute vormittag an geschützter Stelle 9 Grad Celsius.

§ **Zu den Kostümfesten des Deutschtumsbundes** wird uns geschrieben: „Jede Karte ist für einen bestimmten Saal ausgestellt und berechtigt nur zum Betreten des auf ihr bezeichneten Saales. Die Eintrittspreise sind absichtlich niedrig gehalten, um auch den wenig Bemittelten den Besuch zu ermöglichen. Ausdrücklich sei noch erwähnt, daß kein Kostümzwang besteht. Es ist jeder Deutsche auch im Straßenanzug sehr willkommen. Wer aber mit einfachen Mitteln sein Alltagsgewand abändern kann, sollte es tun, um das Fest recht zwanglos zu gestalten. Frack, Smoking und Balltoiletten sind unerwünscht. Die Festleitung ist bemüht, die Kosten nach Möglichkeit niedrig zu halten und viel zu bieten. Wer sie durch Gaben darin unterstützen will, wende sich an die Geschäftsstelle, Weltzienplatz 1, II. Übrigens wird eine gestrenge Saalpolizei dafür sorgen, daß niemand zuviel des Guten tue. Die Veranstaltung trägt in allen drei Sälen denselben Charakter, so daß es sich gleich bleibt, wohin man geht. Man findet bei Kleinert dieselbe Mischung aller Gesellschaftsklassen wie im Zivilkasino und bei Wichert. Also auf, zum Fest des Deutschtumsbundes."

§ **Einen heiteren Abend** veranstaltete gestern im großen Saale des Zivilkasinos der durch frühere gleiche Abende hier wohlbekannte Vortragskünstler Hilbig-Edelhof. Er bot vornehmlich humoristische und groteske, aber auch lyrische und ein paar „dadaistische" Stücke, von diesen glücklicherweise nur sehr wenig. (Als kleine Geschmacksprobe sei erwähnt, daß in der dadaistischen Lyrik u. a. vorkommen „vom Himmel baumelnde Eislandschaften", „gestrickte Adler" und „Kaninchen im Unterseekorsett, die nur einen Fehler haben, daß sie sich von öffentlichen Denkmälern nähren".) Viele der vorgetragenen Gedichte waren dem Publikum schon aus den früheren Abenden bekannt, während man doch mehr Neues erwartet hätte. Immerhin gab an letzteren Humoresken und Grotesken von Karl Ettlinger, Rudolf Presber, Freiherrn von Schlicht, Hans Reimann u. a. Bei dem „Foulardkleid" kopierte er ganz gut die Vortragsart Marcell Salzers, und im allgemeinen verstand er es, durch seine humorvolle Vortragsart und kräftige Mimik, die Aufmerksamkeit dauernd an sich zu fesseln. Bei den ernsten Dichtungen ließ er sich aber die Steigerungen und Höhepunkte dadurch entgehen, daß er sich gleich zu Beginn zu stark verausgabte. Zum Schlusse trug er noch etwas aus eigener Feder vor, u. a. die bekannte und wirksame Opernparodie. — Das ziemlich zahlreich erschienene Publikum zollte dem Vortragskünstler reichlichen Beifall.

§ **Brand im Zivilkasino.** In der Nacht zum gestrigen Donnerstag brach in dem Zivilkasino ein Brand aus, der glücklicherweise des Morgens noch rechtzeitig entdeckt wurde. Immerhin fielen dem Feuer, das in der in den oberen Räumen befindlichen Bilderausstellung ausbrach, die in zwei Zimmern ausgestellten Kunstwerke zum Opfer; außerdem wurden zwei Kachelöfen, ein Eisenofen und ein Sofa vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt.

§ **Diebstahl von Schrifttypen.** In der hiesigen Druckerei der „Bibljoteka Polska" wurden schon seit längerer Zeit unbemerkt Schrifttypen gestohlen. Die Polizei fand nun in Włocławek bei einem ehemaligen Setzer dieses Instituts zwei Zentner Typen vor. Sie wurden der „Bibljoteka Polska" zurückgegeben.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Am Sonnabend gegen 6 Uhr abends wurde in dem Hause Blumenstraße (Kwiatowa) 1a ein Einbruchsdiebstahl verübt. Einer dort zu Besuch weilenden Dame wurde ein Pelzkragen, Wäsche, ein Mantel und eine Reisetasche mit 5000 Mark Inhalt gestohlen. R.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Anmeldungen zur Beschickung der Posener Messe durch Fabrikanten von Bydgoszcz (Bromberg) und Umgegend können bis spätestens den 4. Februar d. J. an den Syndikus Dr. Winiarski, Bydgoszcz, Zduny 18, gerichtet werden. Näheres im Inseratenteil.

Evangelische Kirchenchöre. Die Proben müssen bis auf weiteres ausgesetzt werden. (3178)

Religiöse Vorträge hält Prediger Wichert aus Bromberg in der evangelischen Kirche in Wtelno. Siehe auch heutige Anzeige. (3172)

Der 7. Bezirk veranstaltet heute, Freitag, abends 7½ Uhr, im Patzerschen Saale einen Unterhaltungsabend. Außer einem sehr reichhaltigen Programm wird ein Lustspiel von Mitgliedern der Deutschen Bühne geboten. Alle Deutschen sind dazu herzlich eingeladen. (3181)

Verein junger Kaufleute. Gesellschaftsabend findet Sonnabend im Klubhause des Ruderklubs Frithjof statt. Näheres siehe Anzeige. (3184)

* * *

÷ **Schulitz (Solec)**, 1. Februar. Einen empfindlichen Schlag für die hiesigen deutschen Schulen bedeutet die Abwanderung der letzten „ordentlichen" deutschen Lehrkräfte unserer Stadt, die in der langen Zeit ihres Wirkens in der hiesigen Gemeinde sich der größten Wertschätzung der deutschen Bevölkerung erfreuten. Sämtlichen deutschen Lehrern wurde, soweit sie für Deutschland optiert hatten, zum 1. Februar gekündigt, so daß sie sich also seit diesem Tage nicht mehr im Dienst befinden. Es verlassen uns somit in kürzester Zeit die Herren Jaeckel, Haase, Klausewitz, Rüger und Teschmer aus Schulitz sowie Herr Temlitz aus Kabott. Als Ersatz für die Abwandernden werden voraussichtlich wieder Hilfskräfte herangezogen werden. — Die Zusammenlegung der Schulen, von der seinerzeit bereits berichtet wurde, wird nun Tatsache. Mit dem 1. Februar gehen die Schulen II, IV und VI ein. Den Kindern wird es freigestellt, die ihnen am nächsten liegende Schule zu besuchen. Es bleiben also vorläufig nur noch die Schulen III und V von den Außenschulen bestehen, die aber infolge der stark einsetzenden Abwanderung des deutschen Elements in absehbarer Zeit ihre Lebensfähigkeit ebenfalls verlieren werden. — Infolge der immer weiter um sich greifenden Erkrankungen an ansteckenden Krankheiten sind sämtliche Schulen bis auf weiteres auf höhere Anordnung hin geschlossen worden. — Die „Danina"-Listen liegen zur Einsicht auf der Stadtkasse aus. Das Interesse zur Kenntnisnahme ist aus begreiflichen Gründen sehr groß, und täglich herrscht in dem Kassenraum eine beängstigende Fülle, wobei man so manchen beobachten kann, der mit ärgerlichen und trüben Mienen wieder fortgeht.

* **Inowrocław**, 1. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gab es gleich zu Anfang eine längere Aussprache über einen Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung der seit dem 1. Januar festgesetzten 10prozentigen Lohnherabsetzung für städtische Arbeiter. Die Abstimmung ergab eine einstimmige Ablehnung der Herabsetzung. Den Magistratsantrag auf Bewilligung von 20 Millionen Mark für den Ausbau des Solbades zog der Stadtpräsident zurück, nachdem einige Stadtverordnete ganz genaue Beweise verlangten, daß der Umbau diese Kosten erfordere. Bei den dann folgenden Kommissions- und Deputationswahlen vermied man es, dem „Kuj. Boten" zufolge, sorgfältig, den deutschen Stadtverordneten in eine der zahlreichen Kommissionen zu wählen.

* **Lissa (Leszno)**, 30. Januar. Ein alter Bürger unserer Stadt, der Stadtrat Paul Bethge, ist gestern abend plötzlich und unerwartet gestorben. In deutscher Zeit als Stadtverordneter und nach der polnischen Besetzung zum Stadtrat ernannt, hat der Verstorbene stets die Interessen der Gesamtbürgerschaft vertreten.

dr. **Wirsitz (Wyrzysk)**, 1. Februar. Ein Deutscher Abend wird am Sonntag, 12. Februar hier veranstaltet, und zwar zum Besten der deutschen gemeinnützigen und Wohltätigkeitseinrichtungen des Kreises Wirsitz. Es stehen folgende Darbietungen in Aussicht: 5-Uhr-Tee. Künstlerische musikalische Vorträge, Konzert, Verkaufsstände, Bank und Wechselstube, Konditorei, Versteigerungen und Verlosungen von lebenden Lämmern, Schweinchen, Geflügel und anderen Kleintieren. Eigener Ausschank von warmen und kalten Getränken und Speisen. Wahrsagende Zigeunerinnen: Scherz und Ernst. Alle Gegenstände sind freiwillige Stiftungen und können daher zu verhältnismäßig geringen Preisen abgesetzt werden. Der Festausschuß bittet die Bezirksdamen der evangl. Frauenhilfe, die Vertrauensleute der Kreisvereinigung und des Kreisbauernvereins, des Verbandes der deutschen Handwerker und der deutschen Industriellen und Kaufleute im Kreise Wirsitz zum Gelingen dieses großen Wohltätigkeitsfestes beizutragen. Jede noch so kleine Gabe ist willkommen. Keiner darf mit seiner Spende, besonders aber mit seinem Besuch am 12. Februar fehlen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 5. Februar 1922. (5. Sonntag n. Epiph.)

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann. 11¼: Fr.-T. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindeh., Sup. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Pf. Dr. Mühlmann. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. 7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaal.

Christuskirche 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Taufen. ½ 2: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3: Hauptversammlung des Evgl. Arbeiter- u. Volksvereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. 10: Gottesd. Pf. Lassahn. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsst., danach Blaukreuz-Versammlung. Von Montag, den 6. bis Donnerstag, den 16. d. Mts. jeden Abend um ½ 8 im Gemeindehause Evangelisation durch Pfarrer Lassahn, Libau.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10½: Predigtgottesdienst. 12: Christenlehre. Freitag, abds. 6: Bibelstunde, Pf. Paulig.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8. 10: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst. 6: Jugendbund. Montag, abds. 7 Uhr: Jungmänner- und Jungmädchen-Bund. Dienstag, abds. 7: Chorübg. Freitag, abds. 7: Bibelbespr.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. 4: Vortrag. Freitag, abds. 7: Bibelstunde.

Gem. f. entsch. Christentum, Prinzenthal, Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) Sonntag, nachm. 1½: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund. 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. 7½: Bibelstunde.

Schleusenau. vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 12¼ Uhr: Fr.-T. 4: Jugendbund i. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kindergottesdienst. Nachm. 4½: Andacht im Altersheim.

Kl. Bartelsee. 10 Uhr: Gottesdienst*. Der Kindergottesdienst und die Bibelstunde am Donnerstag fallen aus.

Wtelno. 10: Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesd. Nachm. 3: Außengottesd. i. Hammer. 5: Jünglings- u. Jungfrauen-Verein. Montag bis Sonnabend täglich abends 7 Uhr: religiöser Vortrag von Prediger Wichert. Dienstag bis Sonnabend täglich abds. ½6: Bibelstunde.

Crone a. d. Br. Vorm. 11: Andacht.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Betriebsleit. Otto Robert Voigt, wohnh. in Misdroy, Bergst. 21,
2. die Ella Hedwig Rosenke, ohne Beruf, wohnh. in Misdroy, Bergst. 21, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Misdroy und Schulitz zu geschehen.

Misdroy, am 30. 1. 22.
Der Standesbeamte
gez. Legde. 3136

Als Verlobte grüßen

Augusta Czarnecki
Andreas Jaskulla

Borowno 2381 Waldenburg.

Trauringe
empfiehlt billig
„Chronos“
Stary Rynek 21, I. 3155

Brandt

Ein Prachtmädel ist eingetroffen!
Dieses zeigen hocherfreut an
Oswald Gaerber
und **Frau Gretel** geb. **Schulz.**

Berlin-Wilmersdorf, 28. Januar 1922.
2352

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgeg.
R. Skubińska
Babia wieś 2098
(Schifferstr.) 19.

Heute früh 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Bruno Talke

Rittmeister a. D., Ritter pp.
im 44. Lebensjahre.

Czarnków, den 1. Februar 1922.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau E. Talke.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 3128

Statt besonderer Anzeige!

Ihrem im Sommer heimgegangenen vielgeliebten Sohn und ihrem vor wenigen Tagen verstorbenen Vater und ihrem Schwager folgte in die Ewigkeit Mittwoch Nacht, den 1. Februar meine innig geliebte Frau, die treue Mutter meines einzigen Sohnes, unsre liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frida Schmekel

geb. Wenski
im 41. Lebensjahre. 2392

Im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen:
Eduard Schmekel.

Bromberg, den 1. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 4. Febr., um 4½ Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus statt.

Heute früh ¼ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder 3165

Ernst Meyer

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen
Emilie Kops geb. **Meyer**
Berta Belau geb. **Meyer**
Emmy Fandrey geb. **Meyer**
Elisabeth Meyer
Martha Meyer geb. **Belau**
Willy Meyer
Heini Meyer
Ewald Kops
Albert Belau
Reinhold Fandrey.

Bielawy, den 2. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 2. d. M. verschied unerwartet nach kurzem Leiden meine treue Mitarbeiterin 2395

Fräulein Käte Dymnowiak

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Die Verstorbene hat jahrelang in treuester Pflichterfüllung in meinem Geschäft gewirkt. Durch ihre stete Hilfsbereitschaft und ihr allzeit freundliches Wesen wird sie in meinem Andenken fortleben. **Bruno Sikorski.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben treusorgenden Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn **Gerhard Kopper**, Kl. Senskau, für die trostreichen Worte unseren 3134

innigsten Dank.

Geschwister Franz.

Montau, den 29. Januar 1922.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 4.2.22, vormittags 11 Uhr, werde ich Mauerst. 1: 3173
Vertiko, Tische, Sofas, Schränk., Spieg., Stühl., Regulatore, Bettgestelle mit u. ohne Matratzen, Näh- u. Schuhmachermaschine, Hand- und Arbeitswagen, Schlitten, Zentrifugen, kompl. Kücheneinricht., Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. a. meistbietend freiwill. versteigern Besicht. 1 St. vorh.

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator, Chocimska (Sedanstr) 11. Kontor: **Pod blankami** (Mauerstr.) 1. Telefon 1030.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 4 Februar 1922, nachmittags 1 Uhr, werde ich
Sienkiewicza
(Mittelstr.) 1a
folgende noch sehr gut erhaltene Möbel freiwill. meistbietend versteigern: 4 Plüschgarnituren, 1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 4 große und 3 klein. Spiegel, 2 Bücherschränke, Achteck. Auszieh- und Sofa-Tische, Stühle, Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen m. und ohne Matratzen, Waschtische m. Marmor, Kommoden, Kücheneinrichtung, div. Regale, 2 Handwagen, Haus- u. Küchengeräte, Garderobe, Schuhe und viele and. Gegenstände. Besichtigung eine Stunde vorher. 3151

Jan Czerwinski, Auktionator u. Taxator, Kontor: Sienkiewicza 1a.

Stickereien, sowie Aufzeichnungen
jeglicher Art werd. schnell und billig ausgeführt.
1470 Okole, Jasna 4, pt.

Wer erteilt
Kindern in der Familie
Klavierunterricht ??
Off. u. U. 2311 a. d. G. d. Z.

Nehme Wolle zum Spinnen an. 2328
Metzstraße 2. Hof.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser fürsorglicher Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der **Gutsbesitzer**

Arthur Baumann

im Alter von 47 Jahren.

Oberhof, den 1. Februar 1922.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Frau Käthe Baumann
geb. **Jeschke.** 3157

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Februar 1922, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus auf dem evgl. Kirchhof in Niederhof statt.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen Geheimen Justizrat

Emil Bekker

findet Sonntag, den 5. d. M., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofshalle des alten Friedhofs (Wilhelmstr.) aus statt. 2390

Die Hinterbliebenen.

Am 31. Januar verschied unser Syndikus

Herr Geheimer Justizrat

Bekker

im 83. Lebensjahre. 3180

Seit dem Jahre 1909 hat der Entschlafene mit unermüdlichem Eifer und vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit seine hervorragenden Kenntnisse und reichen Erfahrungen in den Dienst der Behörde gestellt.

Durch seine unwandelbare Liebenswürdigkeit und Lauterkeit seines Charakters hat er bei uns die Herzen gewonnen, in denen ein treues dankbares Gedenken dem Heimgegangenen gewahrt bleiben wird.

Bydgoszcz, den 1. Februar 1922.

Der Direktor, die Räte und die Beamten der Westpr. Provinzial-Landschafts-Direktion.

Kaufen Sie jetzt!!

bevor die Preissteigerung kommt.

Damenstrümpfe, schwarz	150.—
Damenstrümpfe, viele Farben	250.—
Warme Babyschuhe, auch Leder	350.—
Warme Kinderschuhe, Ledersohle	450.—
Warme Kinderkleider für 1—5 Jahre	750.—
Blaue Kostümröcke, gute Stoffe	975.—
Damen-Hemdblusen, „Flanell“	975.—
Leder-Kinderschuhe, schwarz u. braun	975.—
Schwarze Leinenschuhe, Gr. 34—40	1250.—
Warme Tuchschuhe, „Ledersohle“	1250.—
Kinder-Cheviotkleider, blau, rot	1250.—
Blaue Plisseeröcke	1500.—
Ballblusen, weiß, rosa, hellblau	1850.—
Blaue Cheviot-Plisseeröcke	2250.—
Wollene Strickjacken, alle Farben	2850.—
Leder-Halbschuhe, schwarz u. braun	2850.—
Lederstiefel für Mädchen u. Knaben	2850.—
Lederstiefel für Frauen u. Burschen	2850.—
Lederstiefel für Herren	3850.—
Braune Damenstiefel	4500.—
Braune Herrenstiefel	4500.—
Ballkleider, reiche Stickerei	5000.—

Großer Gelegenheitskauf.

Damen-Tuchstiefel, „Pelzbesatz“	3500.—
Damen-Lederstiefel, echt Rand, Amerika	6000.—
Herren-Amerika-Stiefel, echt Rand	7500.—

Mercedes, Brückenstr. 2. 3160

Kur- u. Badeanstalt

H. Menzel, Gammstraße 2.

Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Haut-, Nerven-, Frauenleiden und Kriegsverletzte durch meine kombinierten Kuren mit Radium, elektr. Licht- und Strombädern. Alle medizinischen und Wannenbäder, künstliche Höhensonne. 2467
25 jährige Erfahrung. Täglich geöffnet.



Also um 7 Uhr!
Sonnabend,
den 4. Februar 22
in
Kloses Festsälen,
Wilhelmstraße 29

Maskenrummel.

Beginn 7 Uhr. ??? Ende ???
Um 12 Uhr großes Entpuppen.
2 Orchester 2 Orchester.
Tanz in beiden Sälen.
Preistanz um die Meisterschaft von Bydgoszcz.
Große Konfetti-Schlacht.
Japanische Post. Japanische Post.
3186 Die Veranstalter.

Vom 6. bis 11. Februar hält Prediger Wiechert aus Bromberg in der ev. Kirche in Wtelno täglich abends 7 Uhr 3169

religiöse Vorträge

und vom 7. Februar ab täglich von ½6—½7 Uhr **Bibelstunde** im Konfirmandenzimmer. Jedermann ist herzl. eingeladen. **Der ev. Gemeindekirchenrat.**

Mostowa 5 **KINO NOWOSCI** Telefon 386

IV. Teil Ab heute: des Riesen-Sensationsfilms **IV. Teil**

Der heilige Tiger
unter dem Titel 3187

Die Pforte d. Höllentals

Sensations-Abenteuer in 6 gewaltigen höchstspannenden Akten.

Ausführliche deutsche Beschreibung.

Beginn der Vorstellung 6.15 und 8.15 Uhr.

KINO „LIBERTY“

Heute und morgen
das große Sensationsdrama
betitelt: 3279

Wilde Jagd

In 6 nervenaufpeitschenden Akten.
Anfang **6.15** und **8.15.**

Die weiteren Teile des Films **„Die Teufelswette“** müssen auf unbestimmte Zeit verschoben werden weg. Zensurschwierigkeit.

Kabarett Bi-Ba-Bo
Pomorska 12 Telefon 951

Vom 1. Februar:
Großes Faschingsprogramm

22 erstkl. Attraktionen, für Bydgoszcz neu!
Chrzanowska-Humoristen, Mira-Balerina, Lipkowska-Vortragskünstlerin, Revelly-Sängerin, Nowicka - Vortragskünstlerin, St. Bronecki mit neuem, eigenem Repertoir, Revelly, excentrisches Jongleur-Duett.
Warschauer Küche. Anfang 8 Uhr.
Eintritt frei! 2383 **Direktion Grabowski.**

Hotel Rosenfeld Sonnabend abend, d. 4. Februar 1922:
frische Wurst.
Eigenes Fabrikat. 2380

Sonnabend

Großes Wurst- und Eisbein-Essen

Okole (Schleusenau), ul. Jasna Nr. 20/21.
2393 Es ladet ergebenst ein
Der Wirt.

Verein j. Kaufleute e. V. zu Bromberg
Der angekündigte

Gesellschaftsabend

findet 3183
am 4. Februar 1922, abends 8 Uhr,
im Klubhause des Ruder-Klub Frithjof statt. Um pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten, **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handwerker i. P., e. V.
Ortsgruppe Bromberg.
Am 8. d. M., abends 7 Uhr

Treffpunkt auf d. Jahrmarkt in Krähwinkel bei Kleinert!

Karten hiefür bei **Huch** und **Neitzke.**

„Kino Corso“ Gdańska 18.

Ab heute und folgende Tage:

Thomas Graals bester Film

Das größte und schönste Lustspiel in **6** gewaltigen Akten, gespielt von ersten nordischen Filmkünstlern,
In den Hauptrollen:
Karin Molander und **V. Sjöström.**
Deutsche Schriften im Film.
Außerdem 3182
vollst. neues Programm auf der Bühne!

Anfang der Vorstellungen: **6** u. **8.10 Uhr.**

Montag, den 6. Februar 1922, abends 8 Uhr,
im Zivilkasino 3118
Prof. Dr. Doflein-Breslau

„Das Leben der Bienen und Ameisen.“
(Mit Lichtbildern).

Eintrittsk. f. Mitgl. 60 M., Nichtmitgl. 100 M. b. Hecht.

Stich-Torf

liefert jede Menge
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Telef. 12 u. 13. 11800

---

10 000 Ztr. Torf,
garantiert trock. Ware, à — M. 155.- für 1 Ztr., frei Waggon Bydgoszcz. Probewagg. geg. Duplikatzahlg. b. d. Bank „Związku Spółek Zarobkowych“.
E. Buchholz, Bydgoszcz, Pl. Wolności 1a. 2981

Sehr guten Koks-grus
bei sofortiger Lieferung haben billig abzugeben
Józef Ost, Sp. komand., **Hermana Frankiego 4.** Telef. 1943. 2317

Es werden
Damenstrümpfe und Herrensocken
mit der Maschine angestrickt 2350
Pomorska 34, p., lks.

Kloake
fährt ab **Peterson, Okole.** Telefon 87. 2073

Montag, d. 6. Februar:
Tanzkränzchen
in **Ruda.** Anfg. 5 Uhr nachm., wozu fr. einladet **Mittelstädt.**

Auf nach
Trzcianka (Seebruch)!
Tanz-vergnügen
am Sonnt., 5. Febr. d. J.
Es ladet herzlichst ein
3164 Wirt **Dyba.**



Täglich 3072

Konzert.

Deutsche Bühne
(Elysium-Theater)
Bydgoszcz.

Dienstag, d. 7. Febr. 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 1. Male: **Neuheit!**
Der Wettlauf mit dem Schatten.
Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm von Scholz.

Donnerstag, 9. Febr. 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 2. Male: **Neuheit!**
Die Erholungsreise.
Schwank von Burg und Wilding. Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 28.

Bromberg, Sonnabend den 4. Februar 1922.

Pommerellen.

3. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Geheimer Justizrat Obuch †.** Nach längerem Siechtum ist der Geheime Justizrat Rechtsanwalt Karl Obuch gestorben. Einer alten angesehenen Bürgerfamilie Mewes entstammend, kam er vor fast einem Menschenalter nach Graudenz und galt bald als einer der fähigsten und begehrtesten Rechtsanwälte. Im Vereinsleben trat er besonders bei der Schützengilde hervor. Lange Jahre war er Vorsitzender der hiesigen Friedrich Wilhelm-Schützengilde. Der Zusammenschluß der westpreußischen Schützengilden zum Provinzial-Schützenbunde war mit durch seine Bemühungen zustande gekommen. Frühzeitig tat er sich im kommunalen Leben hervor und wurde zum Stadtverordneten gewählt. Gerade zur Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges der Stadt in den neunziger Jahren, als die Gewerbeausstellung stattfand und die Straßenbahn gebaut wurde, bekleidete er das Amt des Stadtverordnetenvorstehers. Wegen persönlicher Differenzen schied er aus dem Stadtverordnetenkollegium aus, wurde dann aber von der 3. Abteilung wiedergewählt und als Vorsteher berufen. In den letzten Jahren leidend, legte er seine Rechtsanwaltspraxis und das Notariat nieder. *

* **Der evangelische Religionsunterricht im Gymnasium.** Das Schulkuratorium für Pommerellen sendet uns mit Bezug auf eine Mitteilung über den evangelischen Religionsunterricht (Nr. 4 der „Deutschen Rundschau") die nachstehende Richtigstellung: „1. Es ist nicht wahr, daß der in der Korrespondenz erwähnte Religionslehrer die zur Erteilung nötige Lehrbefugnis nicht besitzt, wahr dagegen ist, daß er zwei Jahre an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien und ein Jahr an derselben Fakultät der Universität Erlangen studiert und im Jahre 1890 vor der theologischen Prüfungskommission in Wien das „Examen pro candidatura" und im Jahre 1891 das „Examen pro ministerio" bestanden hat. Sein Zeugnis enthält die Bemerkung: „Hierdurch erhalten Sie .... die Anstellungsfähigkeit als Religionslehrer an einer Mittelschule." (Die österreichische Mittelschule entspricht der deutschen höheren Schule.) — 2. Es ist nicht wahr, daß der erwähnte Herr der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig ist; wahr dagegen ist, daß derselbe während seines dreijährigen Studiums auf deutschen Universitäten und während seiner 27jährigen seelsorgerischen Tätigkeit in der deutschen evangelischen Gemeinde Unterwalden mehr als genügend Zeit und Gelegenheit gehabt hat, sich die deutsche Sprache vollkommen zu eigen zu machen." *

□ **Von der Weichsel.** Seit einigen Tagen ist das Weichseleis zum Stehen gekommen, aber es sind noch große Flächen, die völlig eisfrei sind. Trotzdem machen sich halbwüchsige Jungen den Spaß, auf der Eisdecke herumzutoben. Unfälle werden kaum ausbleiben. *

□ **Billiges Brennmaterial** verschaffen sich beim Brückenabbruch so manche Leute. Des Abends werden Bohlen- und Kantholzenden fortgenommen, um als Heizmaterial zu dienen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Zum Stadtpräsidenten der Stadt Thorn wurde** in der Stadtverordnetenversammlung am 1. Februar der Bezirksrichter Michalek vom Bezirksgericht in Thorn mit 24 gegen 15 Stimmen gewählt. **

‡ **Endliche Gaspreisermäßigung, aber — in Bromberg.** Die Leitung des Bromberger Gaswerks hat für die Ablesungen ab 15. Januar d. J. den Gaspreis für Haushaltungen von 66 auf 55 Mark und für Motorengas auf 50 Mark ermäßigt. Hier beträgt der Gaspreis immer noch 80 Mark! Wann folgt Thorn nach? **

‡ **Das Opfer eines Kupeeräubers** wurde ein angesehener Thorner Kaufmann, der in der Nacht zum Sonnabend mit dem Abendzuge aus Posen heimkehrte. In Gnesen leerte sich sein Abteil, das kurz darauf von einem Herrn und einer Dame neu besetzt wurde. Während der Fahrt bemerkte der Herr eine leichte Müdigkeit, die er aber auf die Reisestrapazen zurückführte. Plötzlich fühlte er, wie etwas auf ihn stürzte. Er bemerkte jetzt, daß er geschlafen hatte und der fremde Herr vor ihm stand. Dieser entschuldigte sich höflich und gab dem Thorner, der augenblicklich nicht wußte, wo der Zug sich befand, die Auskunft, daß er gleich in Inowrocław halten müßte. Dort stieg das Paar — der Herr hielt die beiden für ein Ehepaar — in den zur Abfahrt nach Bromberg bereitstehenden Zug um. Jetzt erst bemerkte der Herr, daß ihm seine goldene Taschenuhr nebst Kette fehlte. Er meldete dies sofort zwei Bahnbeamten, die jedoch nichts mehr unternehmen konnten, da der Bromberger Zug sich gerade in Bewegung gesetzt hatte. Es ist dies der zweite Fall von Beraubung nach erfolgter Betäubung des Opfers, der sich in kurzer Zeit auf der Strecke zwischen Gnesen und Inowrocław ereignet hat. Da das Abteil nicht erhellt war, konnte der Beraubte keine genaue Beschreibung der Räuber geben. **

‡ **Culm (Chełmno), 30. Januar.** Fern der Heimat verstarb in diesen Tagen in Strausberg ein Kind der Stadtniederung, Lehrer Koesling. In Kl. Lunau geboren, verwaltete er nach Besuch des Lehrerseminars zu Pr. Friedland die Schulstellen zu Sarnau, Gogolin und zuletzt in Culm. Roßgarten. Nach der politischen Umgestaltung war er gezwungen, nach 28jähriger Tätigkeit die Heimat zu verlassen und fand in Strausberg Anstellung. Ein schwerer Grippeanfall raffte den erst Fünfzigjährigen in kurzer Zeit nieder. Westpreußische Landsleute, Vertreter des Korps Salingia aus Berlin, dem sein einziger Sohn, der im Staatsexamen des zahnärztlichen Studiums steht, angehört, folgten neben anderen Leidtragenden dem Sarge. Neben seiner amtlichen Tätigkeit hatte der Verstorbene es verstanden, durch seine reiche Arbeit in der Jugendpflege, als Lehrer der einzigen ländlichen Fortbildungsschule in der Stadtniederung, durch eifrige Wirksamkeit in der Gemeinde allseitige Anerkennung zu finden. Nach noch nicht zweijähriger Wirksamkeit in der neuen Heimat ruht er in deutscher Erde. — Graf von Alvensleben verkaufte das früher den von Kröcherschen Erben gehörige Rittergut Plutowo an einen Polen. Das Rittergut sollte liquidiert werden, resp. war es zur Aufteilung ausersehen. Ein dahingehender Vermerk war ins Grundbuch bereits eingetragen.

* **Neustadt (Wejherowo), 31. Januar.** Am letzten Sonnabend begann die hiesige Feuerwehr ein Wintervergnügen. Wie das schon öfter gerade bei derartigen Festen vorgekommen ist, so fand auch dieses Mal das Fest seinen Abschluß gegen 5 Uhr morgens durch einen Feueralarm. Es brannte das Hinterhaus des Grundstücks Strzelecka 24. Nach zweistündiger Löscharbeit war jede Gefahr beseitigt. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Eine in einem oberen Raum des Hauses wohnende achtzigjährige Frau wurde als verkohlte Leiche aus dem Brandschutt geborgen.

w. **Schwetz, 1. Februar.** Die Beschälerstation Dragaß wird in diesen Tagen wieder mit Beschälern des Staatsgestütes Stargard besetzt. — Neuerdings vertauschte Besitzer Jahnke in Sanskau seine Wirtschaft gegen ein Grundstück im Kreise Marienwerder. Er war allerdings kein einheimischer Niederungen, sondern vor einer Reihe von Jahren eingewandert. Bei vielen Tauschgeschäften erleiden die Auswanderer schwere Vermögensverluste.

*

Die Beratungsstelle Neustadt des deutschen Fürsorgekommissars (Wejherowo, ul. Leberska) ist aus betriebstechnischen Gründen aufgehoben. Wie schon bekanntgegeben, kommt von jetzt ab für die Auswanderer aus den Kreisen Putzig und Neustadt zur Einreichung von Auswanderergesuchen, Fertigstellung von Pässen usw. die Beratungsstelle Dirschau des deutschen Fürsorgekommissars, Tczew, ul. Kosciuszki 20, als zuständige in Frage. Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß der Fürsorgekommissar des Roten Kreuzes in Danzig mit den Abwanderern aus Pommerellen nichts zu tun hat. Dementsprechend sind persönliche und schriftliche Gesuche dorthin zwecklos.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Petrikau, 31. Januar.** Die große Kolonie Milejow bei Petrikau war dieser Tage der Schauplatz eines Riesenbrandes. Das Feuer brach des Nachts in einem dicht am Gleise der Wiener Eisenbahn gelegenen Gehöft aus und nahm infolge eines herrschenden starken Windes sogleich gewaltige Dimensionen an. Das Feuer wütete die ganze Nacht und fast den ganzen nächsten Tag. Die halbe Kolonie, bestehend aus 58 Bauerngehöften, wurde in Asche gelegt. Sehr viel Getreide und bewegliches Eigentum wurde vernichtet, auch kamen mehrere Kühe und Schweine, sowie Geflügel in den Flammen um.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Stettin, 31. Januar.** In den Elektrizitätswerken I und II ist ein Streik ausgebrochen. Die beiden Kraftwerke versehen nicht nur das gesamte Licht- und Kraftnetz von Stettin, sondern durch die ihnen angeschlossene Überlandzentrale auch beträchtliche Teile der Provinz Pommern. Um die Notstandsarbeiten durch die Elektrizitätswerke sicherzustellen, wurde die technische Nothilfe in Stärke von ungefähr hundert Mann eingesetzt.

Vermischtes.

* **Der Naturheilkundige Bilz gestorben.** (TU.) Dresden, 1. Februar. Nach kurzem Krankenlager ist in Radebeul bei Dresden im Alter von 80 Jahren der bekannte Naturheilkundige Bilz gestorben.

* **Einbruch im Augsburger Museum.** (TU.) Augsburg, 31. Januar. Der erste Bürgermeister teilte gestern über den großen Einbruchsdiebstahl im Maximilianmuseum, wobei Münzen im Werte von einer Million Mark gestohlen wurden, mit, daß mindestens eine ortskundige Person an dem sorgfältig vorbereiteten Diebstahl beteiligt war, und daß die Täter es verstanden haben, alle Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen.

* **Zeitgemäße Drohung.** Der Bürgermeister Nimmele in Neu-Ulm mahnt im „Iller- und Günzboten" die Töchter seines Ortes zur Teilnahme an einem Haushaltungs- und Kochkursus und schließt seine Aufforderung mit der fürchterlichen Drohung: „Ich sage Euch, ich werde als Standesbeamter jedes Mädchen als eheunfähig zurückweisen, von dem ich weiß, daß es nicht kochen kann."

Handels-Rundschau.

Posener Viehmarkt vom 1. Februar. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 8250 bis 8750, 2. Sorte 6500 bis 7000 M., 3. Sorte 3000 bis 3500 M., B. **Bullen** 1. Sorte 8250 bis 8750, 2. Sorte 6500 bis 7000 M., 3. Sorte 3000 bis 3500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 8250 bis 8750 M., 2. Sorte 6500 bis 7000 M., 3. Sorte 3000—3500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 8500 bis 9000 M., 2. Sorte 7500 bis 8000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 7500 bis 8000 M., 2. Sorte 5500 bis 6500 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 17 250 bis 17 750 M., 2. Sorte 16 000 bis 16 500 M., 3. Sorte 14 000 bis 14 500 M. Tendenz: lebhaft.

Amtliche Danziger Devisennotierungen vom 2. Februar. 100 holländische Gulden 7542,45 Geld, 7557,55 Brief. 1 Pfund Sterling 871,10 Geld, 872,90 Brief. 100 polnische Mark 6,01 Geld, 6,04 Brief, Auszahlung Warschau 6,11 Geld, 6,14 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1625, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1605, für kleine Scheine 1525. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Februar bei Thorn (Toruń) + 1,47, Fordon + 1,02, Culm (Chełmno) + 1,30, Graudenz (Grudziądz) + 1,12, Kurzebrack + 1,38, Pieckel + 0,46, Dirschau (Tczew) + 0,78, Einlage + 1,96, Schiewenhorst + 2,20, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 31. Januar + 1,38, Warschau am 31. Januar + 1,50, Plock am 31. Januar + 1,55 Meter.

Deutsch. Riesendogge
dunkelbr., leicht gestreift, 80 cm groß, entlaufen. Gegen hohe Belohn. abzugeben Szwederowo, Dąbrowskiego (früher Riesego) 12, Tischlerei.

Heirat

Landwirtssohn, 25 J. alt, evang., wünscht die Bekanntschaft einer jung. Dame gl. Alters zwecks **Einheirat** in Wirtschaft v. 25—40 M. Selbiger verfügt üb. etl. Tausend Deutsch u. Polnisch. Damen, die es ernstlich meinen, wollen Ang. m. Bild. w. zurückges. w., u. E. 2345 a. d. Gst. d. Z. richt.

Landwirt 314
Ww., 38 J., ev., gr. Erscheinung, solide, 5 Kind., Grundstück 40 Morgen Weizenbod., wünscht Bekanntsch. älterer ev. Dame, Witw. nicht ausgeschloss., zwecks sofort. Heirat. Vermittel. durch Verw. erw. Einheirat in Grundstück angenehm. Offert. unt. K. N. an die Exped. d. Swiecier Ztg. Swiecie a. W.

Zwei Freunde, kath., 27 u. 29 J. alt, wünsch. d. Bekanntsch. zweier Damen b. 25 J. alt, zw. spät. Heirat. Damen m. edl. Charakt. u. gut. Gem. werd. ers., Off. m. Bild unt. N. 7 an das Annoncen-Büro Podwale (Wallstr.) 20 zu richten. Anonym zweckl. Strenge Diskret. Bild wird ehrenwörtl. zurückgesandt. 2375

Stellengesuche

Gutsbeamter,
30 Jahre alt, Kriegsbeschädigter, m. gut. Zeugnissen, sucht wegen Todesfall anderweitig Stellung als alleiniger oder 1. Beamter v. 1. 4. 22. 2292
Kowalek, Gierkowo b. Dąbrowa, pow. Chełmno.

Junger Mann
sucht Beschäftigung in den Abendstunden von 6 Uhr ab. Kenntnisse in der Kolonialw.- u. Destill.-Br. Ang. u. F. 2346 a. d. Gst. d. Z.

Junger, gebildet. Mann, evangel., 24 J. alt, mit vierjähriger Praxis, sucht zum 1. 4. Stellung als **Wirtschaftsbeamter,** möglichst unter direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offert. unt. L. 3030 an die Geschäftsstelle d. Z.

Zahn-Techniker
firm in Kautschuk und Metalltechnik, operativ bewandert, sucht sof. Stell. Off. u. T. 3121 a. d. G. d. Z.

Obermelker verh., mit eig. Leuten, gestützt auf gute Zeugn., sucht von sofort od. 1. 4. 1922 dauernde Stellung. Meldung. erb. an Lewandowski, Toruń - Mokre, Konuchy 31. 3034

Gärtner
verheiratet, 28 J. alt, sucht Stellung auf groß. Gut v. 1. April. Ang. u. G. 2347 an die Gschftsst. d. Ztg.

Gärtner, 34 Jahre alt, verh., tüchtig und erfahren, sucht vom 1. März oder 1. April ab **Dauerstellung.** 3032 Gefl. Offerten erbeten an Bartkowiak, Wittomin b. Kl. Katz, p. Wejherowo.

Suche für meinen **Müller** welcher mit Sauggasanlage vertraut ist, von sofort Stellung. 2336
Daszkiewicz, Bzowiec, p. Jozefowo, Mogilno.

Suche für meinen Sohn M. Drejas, 15 J. alt, eine Lehrst. a. Schuster. Z. erfr. b. Drejas, Metzstr. 7, Hf., l. 2309

Suche von sofort **Stelle als Stütze** mit Familienanschluß. Offerten u. U. 3129 an an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche selbstdg. Stellg. in besserem Haushalt. 2366 H. Karwecka, Grodztwo 24.

Suche für meine Nichte, 19 Jahre alt, Besitzertochter, 3158 **eine gute Lehrstelle** auf großem Gut. Off. an Frau Lewitzka, Skorzenno bei Skurz. Powiat Starogard.

Techn. gebild., kaufm. Organisator, Oberschlesier, der die Organisation verschiedener großer Fabrikbetriebe in Deutschland und Polen durchgeführt hat, sucht die kaufmännische 2662
Fabrikleitung und neuzeitliche Organisation
groß. od mittl. Werkes zu übernehmen. Sprachk.: Deutsch, poln. u. franz. Gefl. Anfragen befördert Fr. Kohl, Poznań, ul. Śniadeckich 14, pt.. rechts.

Offene Stellen

Reisender
für Posen und Pommerellen
gegen hohes Gehalt und Spesen gesucht. Offerten unter W. 2320 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Erster Destillateur,
der bereits bei größeren Firmen tätig war und an selbständige Arbeit gewöhnt ist, für meine Likörfabrik 3160
gesucht.
Deutsch und polnisch sprechend erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
S. Kassel,
Likörfabrik und Weingroßhandlung
Oppeln O/Schlesien.

Suche zum 1. 3. energischen, unverheirateten
Volontär-Verwalter
oder **2. Feldbeamten**
aus guter Familie, eventl. mit Familienanschluß.
Graf Alvensleben,
Głuchowo p. Chełmża. 2368

1 Zeichnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig, wird für unser technisches Büro gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf und Abschrift des Schulzeugn. sind zu richten an die Fabryka Maszyn
C. Blumwe i Syn, T. A. Bydgoszcz — Wilczak. 3005

Suche sofort geb., unverh., evangel. 3039
Beamten
mit guten Vorkenntnissen.
B. Rehfeld,
Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.

Junger **Gärtnergehilfe** findet sofort dauernde Stellung bei 3049 Kaufmann H. Zwirner, Brodnica (Strasburg).

Lediger, fleißiger **Gärtner** findet sofort Stellung. Grafschaft Malczewo, powiat Wittowo. 2285

Zum 1. 4. 22 wird gesucht:
1. ein verh., erf., herrschftl.
Gärtner,
der mit allen ins Fach schlagenden Arb. best. vertraut ist u. 1 Gart.-burschen halten muß. Schriftl. Meld. m. Zeugnisabschr. umgeh. eins.,
2. ein unverheirateter
Meier(in)
für Gutsmolkerei mit Holsteiner Butterfaß. Da Vertrauensstellung, wollen sich nur Bewerber m. best. Referenzen meld.
Rittergut Zurawia b. Kcynia. 3166

Selbständige
erste Putzarbeiterin
suche ich per 1. März d. J. bei angenehmer Dauerstellung. Offert. m. Bild, Zeugnissen u. Ansprüchen bei freier Station erbittet
3152 S. Schleimer-Czarnków.

Haarnetzstrickerinnen
sucht für dauernd **Bytomski,** Bydgoszcz, Dworcowa 15a. 2221

Suche zum 1. April **erf. Hausmädchen**
für gr. Landhaushalt, welch. plätten u. nähen kann,
junges Kindermädchen,
w. u. Leitung Baby- und Kinderpflege erl. w. 2370
Gräfin Alvensleben, Głuchowo
bei Chełmża (Pommerellen).

Brennereigut nahe Freist. Danzig sucht ab 1. April unv., zuverl., erfahrenen
Beamten
mit poln. Sprachkenntnissen. Lebenslauf, Gehaltsansprüche, sämtliche Zeugnisabschriften erbet. an Goeldel, Chwarzno (Bölzendorf), Kl. Katz-Wejherowo. 3163

Böttcher
stellt ein C. A. Franke, 3171 Spritfabrik.

Deutsche
Landarb.-Familien
mit 2—3 Scharwerkern z. 1. April 22 gesucht. Wohnung in Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder, Wpr. Zum 1. März 22 wird dortselbst erfahrene
Wirtin
für größeren Landhaushalt gesucht. Näheres u. W. 3149 an d. Gst. d. Bl.

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. landwirtschaftliche 3139
Hausbeamtin
(Altmaid bevorzugt) oder
Praktikantin
(anerkanntes Praktikum) für mittler. Landhaushalt und Garten.
Frl. von Koerber,
Szynwald (Gr. Schönwalde), pow. Grudziądz, Pommerellen.

Flotte Stenotypistin
mit guter Schulbildung und Kenntnissen in der Buchhaltung per 1. 4. 22 gesucht. Ausführliche Bewerb. unter Angabe von Gehaltsanspr. u. M. 3057 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gute
Hausschneiderin für Damengarderobe
auf einige Wochen gesucht. Dom Minikowo, pow. Bydgoszcz. 3159

Junges Mädchen
mit guter Handschrift für Laden gesucht. Teske, Posener Platz 3. 2377

Gebild. junge Dame
als Gehilfin der Hausfrau vom 1. April aufs Land gesucht. Bitte Bild, Lebensl. usw. an Fr. Rittergutsbesitzer Koerner, Hofleben, pow. Wąbrzeźno Näheres bei Lemke, ul. Chodkiewicza 4. 2362

Suche evangelische, gebildete musikalische
junge Dame
zur Gesellschaft
meiner 19 jährig. Tochter, mit der sie sich auch im Haushalt betätigen muß.
Frau Rittergutsbesitzer
Matthes,
Nielub b. Briesen, (Wąbrzeźno) Pommerell. 2852

Für 2 Kinder Mädchen 8, Knabe 6½ J. alt, suche ich zum möglichst baldigen Antritt eine geprüfte, deutsche, evangl.
Kindergärtnerin 3162 I. Kl. oder Lehrerin. Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an Frau Anna Rudolph, Dominium Perzów, powiat Kępno.

Laufmädchen 2181
kann sich melden. W. Koczorowski, Danzigerstr. 5.

Lehrmädchen f. Möbelgeschäft sucht G. Lewin, Długa 3. 2376

Aeltere, einfache 3048
Wirtin
die gut kochen kann, findet in frauenlosem Haushalt sofort Dauerstellung bei Kaufmann H. Zwirner, Brodnica (Strasburg).

1 Kochlehrfrl. kann von sogl. eintretn. Hotel Rosenfeld. 2245

Ich suche zu baldigem Antritt deutsche, evang., gebildete, nicht zu junge
Stütze
erfahren im Kochen und Nähen. Stellung mit Familienanschluß. Gehalt nach Übereinkommen. 2063 **Gräfin Goltz,** Czarcze, pow. Wyrzyski.

Jung. Mädchen
ges. zu 2 Kind., 4½ u. 12 J. alt. Näh. Bed. Meld. m. Bild, Zeugn. u. Gehaltsf. an Oberförsterei Czersk, pow. Chojnicki, Pomorze. 2085

Suche von sof. ein schulentlass. Mädchen z. 2 Kind. von 5 u. 2 Jahren und zur leichten Hausarbeit. 2250 Berlinerstr. 1a, II, r.

Mädchen für alles verlangt Sikorski, 2358 ulica Św. Trójcy 20/21.

Wirtschaftsfräul. für frauenlos. Haush. gesucht. Offerten unter H. 2355 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche zu sofort oder später ältere, einfache
Wirtin od. Stütze
für kleinen Gutshaushalt. Zeugnisse mit Gehaltsforderung erbittet Frau **Kunkel, Wilhelmsruh** bei Vandsburg, Pommerellen. 3133

Gesucht
für kleinen Villenhaushalt (3 Pers.) nach Berlin-Zehlendorf-West ein
gut empfohlenes
Mädchen, das selbständ. bürgerlich kocht u. Haushalt übernimmt und ein
Hausmädchen,
das servieren und nähen kann. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Paß und Reise wird vergütet. 3132 Näh. Klopstockstraße 23, Berlin-Zehlendorf-West

Tüchtiges Mädchen
f. a., das kochen kann, m. g. Zeugnissen und 1 junges Mädchen m. g. Schulbild. das etwas nähen kann, z. Hilf. i. Haushalt v. d. Fam. sofort gesucht. Melden: Bydgoszcz, ul. Chodkiewicza (Bleichf.-Str.) 41. 2312

Anständiges
Wirtschafts-Fräulein
gesucht. Zu erfragen Warszawska 21, Lad. 2378

Dienstmädchen, das mit nach Deutschland auswandern möchte, sof. gesucht. Auch d. Vermittlung. Okole, Jasna 8. 2321

Gut. Dienstmädch.
für kl. Haush. sof. gesucht. Casimir Dux, Gdańska 149. 2360

Aufwärterin
für den ganzen Tag verlangt 3023 Gabriel, Berlinerstr. 12c, II.

Aufwärter. f. Büroreinig. gesucht. Dworcowa 47. 2074

An- u. Verkäufe

Amerikaner sucht **Landwirtschaft** von 30—50 Mrg. Land. Off. m. Preisang. unt. B. 2334 a. d. Gst.

Stadtgrundstück
in sonniger Lage m. Obstgarten, 1½ Morgen gut. Weizenbod. u. Torfwiese günstig für ähnlich. nach Deutschland zu vertauschen oder zu verkaufen. Wilhelm Bleck, 2130 Nakło, Josephinerstr. 10.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Kleines Grundst. oder Bauplatz
direkt an der Bahn gelegen (totes Gleis), zu kaufen ges. Offert. unter J. 3026 an die Gst. d. Z.

Für Amerikaner
suchen wir: 3083
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Villa
mit allen Komfort und Garten, in bester Lage, zu kaufen gesucht. Offert. unter L. 2266 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wohn- und Geschäftshaus
im Zentr. d. Stadt z. kauf. gesucht. Offerten unter J. 2264 an die Gst. d. Z.

Grundstücke u. Landwirtschaften
aller Art mit freiwerdender Wohnung haben ständig anzubieten. 3081
J. Pincus Söhne, Landsberg (Warthe).

Kleines
Grundstück
mit Garten evtl. m. Laden
z. kaufen gesucht.
Off. u. K. 2265 a. d. G. d. Z

Grundstück
mit oder ohne Uhren- u. Goldwarengeschäft in ein. kl. Ort Nähe Bromb. zu verkaufen. Einziges Geschäft am Pl., 30 Jahre bestehend. Offerten unt. A. 2325 an die Gst. d. Z.

Schönes Wohnhaus
mit etwas Garten sofort zu verkaufen. Näheres M. Waschinsky, 3138 Crossen a. O., Markt 60.

Gute
Existenz!
Geschäftsgrundstück i. ein. lebhaft. Kleinstadt Pommerellens, am Markt gelegen, in welchem ein gutgehend. Schuhwarengesch. betrieben wird, fortzugshalber zu verkaufen. Off. u. S. 3116 a. d G. d. Z. erb.

Grundstück für Kleinindustrie im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht.
Offerten unter I. 938 an „Par“, Bydgoszcz, Dworcowa 18. 3174

Villa
Villenkolonie Bromb.-Bleichfelde, 6 Zimmer, Küche, Baderaum, Balkons, Keller und Obstgarten, sofort beziehbar, zu verkaufen. Offerten unter B. 3144 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Für schnellentschl. Käufer! Anderer Unternehmungen weg. beabsichtige sof. mein
Bäckerei - Grundstück
mit massiv. 2stöck. Wohnhause preisw. zu verkauf. Gesch. liegt in der Hauptverkehrsstr. m. sof. freiwerd. Wohn. Ernste Käuf. woll. sich sof. wend. an August Brauer, Bäckermstr., Koronowo, ul. Kościuszki 8. 2364

Verkaufe eine
Bockwindmühle
und Gastwirtschaft. Angebote unter Z. 3170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ältere, schlagbare
Waldbestände
aus Privathand sucht zu kaufen Firma „Rika“ Budowlane Tow. Akc., Bydg., Marcinkowskieg. 9 3127

Amerikaner sucht Kolonialwaren- oder anderes Branchen-Geschäft z. kauf. Off. u. C. 2335 a. d. Gst. d. Z.

Ein 2 Jahre altes
Stutfohlen,
heller Fuchs, mit Abzchn., 1,53 m gr. u. 1 Sterke vrk. Wagner II, Mochle. 2341

Absolut sicheres
Damen-Reitpferd
zu kaufen gesucht.
Genaue Beschreibung, Preisangabe an 2363
Graf Alvensleben, Głuchowo, p. Chełmża.

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
3096 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

1071 Suche für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 83.

Für Auswanderer!
Günstiges Grundstück 9 Morgen Acker und sofort beziehbares neues Wohnhaus, 25 Minuten von der Stadt, zu verkaufen. Preis 110 000 Mark. 1626
Friedrich Goyer, Guben, Kupferhammerstraße 21.

Für Amerikaner
suchen wir größere und kleinere Güter, Stadt- und Land-Grundstücke, sowie Handels-Unternehmen jeder Art. 2288
Biuro Komisowe Fr. Grzymisławski,
Solec, Toruńska 161. Telefon 40.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im 1379
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Eiserner Ofen
mit Schamott ausgemauert
einschl. langem Rohr u. 3 Kniestücken
für 10000 Mark sofort zu verkaufen. 3131
Ul. Długa 33 (Friedrichstr.), im Laden.

Zu verkaufen zwei
schmiedeeiserne Reservoire
schwarz und verzinkt,
letzteres kompl., 1½ und 1 kbm Inhalt,
schmiedeeiserne Gasrohre
von 1—2 Zoll.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 3158

2 Milchkühe,
darunter eine frischmelk. mit Kalb, verkauft wegen Futtermang. G. Dreyer, Prondy b. Bromberg. 2338

Kaufe 20—25 in gutem Stande 2332
hochtr. Kühe.
Off. a. Lewiński, Ingen., Pocztowa 3. Telef. 10-83.

Zum Verkauf:
1 hochtragd. Kuh
sowie ein junger, starker, unverdorbener **Jagdhund** v. hervrad. Elt. abstammd. Gollnick, Dt. Kruschin, Post Ciele. 2330

Hochtragende
weiße Ziege
sofort zu verk. Bydgoszcz-Bielawki, Bartosza-Głowackiego 12. 2319

Gute hochtragende Ziege und eine Stubeneinrichtung zu verkaufen. Kujawska 13, part. 2314

Wolfshund,
Rüde, zwei Jahre alt, billig zu verkaufen. Jachcice, Saperów 15. 2281

Gt. Hühnerhund
(Seatter), sehr treu. Tier, Umstände halber preisw. abzugeben. Zu erfragen Zigarrengesch. Batorego 2.

Hund
mittelgr., 1 Jahr alt, wachsam, zu verkaufen. 2338 Lemke, Zigarrengeschäft, Zbożowy Rynek 3.

Zu verkaufen 2356
echt. Dobermann (Rüde) 9 Mon. alt, Teckel (Rüde), 1¼ Jahre alt, Szretern, ulica Promenada 4, III.

Kaufe ein gut erhaltenes
Piano.
Offert. mit Preis u. welcher Firma unter Z. 2324 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaufe gut erh. Piano. Off. u. Z. 2324 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe **Klavier**
u. Mahagoni-Schreibtisch. Offerten unter N. 23268 an die Geschst. dies. Ztg.

Suche 1 gut. Klavier
zu kaufen. Off. u. O. 2291 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Grammophon mit Platten zu verkaufen. 2326 Metzstraße 7, Hof.

Geige, Mandoline, Regulator verkauft 2373 Bahnhofstraße 10, 1 Tr. l.

1 Geige nebst Kasten
Photo-Apparat
„Ernemann“, 9×12, z. vk. Heise, Głogowko 3156 b. Przechowo, p. Świecie.

Gut erhaltene
Gitarre
zu kaufen gesucht.
Offerten m. Preis unter M. 2149 an d. Gst. d. Z.

Mahagoni-Schreibsekretär od. Zilinderbüro zu kauf. gesucht. Off. unt. S. 2301 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gebr. Mahagonimöbel für 2 bis 3 Zimmer zu kauf. ges. Off. u. R. 2300 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Zu verkaufen:
1 Stube u. Küchenmöb.
fast neu. Wohn. kann mit übernommen werden.
Okole, Bahnweg 6a. (Scieszka). 1361

Altertümliche
antike Möbel
sowie Schränke, Zylinderb., Tische, Stühle usw. z. höchst. Preisen zu kaufen ges. Off. u. B. 2299 a. d. Gst. d. Ztg.

Eichener Nähtisch, elegantes Tafeltuch zu verkaufen. 1844 Szretern, Krakowska 18, I Treppe, rechts.

2 Bettstellen m. Matr., Sofa, Chaiselongue, Küche, Std. Betten u. Gardinen zu vk. Wilczak, Nakielska 32, p.

Gut. Sofa, 2 engl. Bettstellen mit Matr. (Roßhaar) billig zu verk. 2349 Ossolińskich 8, Nähe Gasw.

Schlafzimmer, reine Eiche preisw. zu verkaufen. 2350 Zu erfr. Bahnhofstr. 1a, I.

Sofa, 2 Sessel, Tisch, Chaiselong., Klarinette verk. Bahnhofstr. 10, I l. 2374

Großer Schreibtisch mit Rolljalousieverschluß und sehr viel. Fächern, welche 1 Schlüssel gleichz. verschl., amerik. Fabr., z. vk. Chrobrego 13, Pt. l. Koźmiński.

Eleg. Schlafzimmer
Sofa, Chaiselongue, Küche, Sportwag. u. versch. Möbel zu verk. Okole, Chełmińska (Jankest.) 15, Hth., p. r. 2337

Speise-Zimmer
fast neu, schwarz Eiche, **zu verkaufen.**
Off. u. Y. 2380 a. d. G. d. Z

Chaiselongue, gut verarbeitet, bill. zu verkf. Z. erfr. Perl Rinkauerst. 7, Hof bei Wardanowski. 2367

Kaffeeservice, f. 12 Pers., z. verk. Burgst. 22, 4 Tr., r. 2372

Nähmaschine
sehr wenig gebraucht, zu verkaufen 2351 Jägerhof, Choinicka 1.

Nähmasch., Regulat., versch. Möbel zu verkauf. Kujawska 93, part., r. 2313

Nähmaschine billig zu verkaufen. Danzigerstraße 75a, Sth., part. 2363

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Offerten unter G. 2258 an d. Gschst. d. Ztg.

Ein Herrenfahrrad m. Bereifg. (Friedensw.) preisw. zu verkf. Okole, Jasna 28, 2 Tr. 2387

Ein guter Kinderwag. und eine Zugposaune zu verkaufen. 2354 Ciesinski, Kościuszki 55, Hf.

1 fast neuer amerikanisch.
Selbstfahrer
(Spinne, hohe Räder), ein- und zweispännig, ist zu verkaufen. Fester Preis 180 000 M. Gefl. Offerten unter R. 3098 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2sitziger Schlitten (Friedensw.), m. Kutschersitz. zu verkf. Offert. unt. Z. 2136 an die Gst. d. Z.

Ein eleganter
Spazierschlitten
steht zum Verkauf. ul. Jagiellońska 56 2079 (Wilhelmstraße).

Suche einen 3099
Reitsattel
zu kaufen. Rob. Göhring, Zagajewice b. Osniszewko Pow. Inowrocław.

Elektro-Drehstrom-Motor
4 P. S., 1000 Umdrehungen mit Kupferwickelungen u. Anlasse preiswert zu verkaufen. 3146
Paul Alex. Szamocin.

Motor, 2 P. S. 110 Volt, zu kauf. gesucht. Richter, Dworcowa 5. 2322

2 Akkumulatoren-Batterien à 3 Volt
zu verkfn. Angeb. unter D. 2342 an d. Gschst. d. Zt.

1 fast neu. Kachelofen
hellbl., 2½×3½, 8 Schicht hoch, a. Abbruch zu verkf. Zu erfragen in der Gschst. dieser Zeitung. 2327

Zu kaufen gesucht:
Ein kleiner konzessionsfreier, betriebsfähiger
Dampfkessel
Angebote mit Preis und Größenangabe. 3177
Hutfabrik Leo Kamnitzer, Dworcowa 92. Tel. 1094.

Altpapier
sowie sämtl. Bodengerümpel wird gekauft. Offerten unter C. 2077 a. d. G. d. Z.

Torfgrus
kauft waggonweise
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke
Fordon. 3110 Tel. 5.

Kaufen
jeden Posten Wein-, Cognac- u. Sektflaschen und zahlen die höchst. Preise.
Dutkiewicz i Ska., Krol. Jadw. (Viktoriast.) 6.